SUZUKI LJ80

BEDIENUNGS-ANLEITUNG

Part No. 99011-73020-22K
October, 1986 (E)
Printed in Japan

VORWORT

Ihr SUZUKI LJ80 ist ein vielseitig verwendbares Fahrzeug mit vorzüglichen Leistungen. Es ist so ausgelegt, dass es sich allen Straßen- und Geländeverhältnissen anpasst, und es ist so robust gebaut, daß es bei harten Beanspruchungen und Einsatzbedingungen einem üblichen Pkw weit überlegen ist.

ACHTUNG: Es wird daran erinnert, daß Ihr Fahrzeug hinsichtlich seiner Konstruktion und Handhabung völlig anders ist, als normale Personenkraftwagen. Daher ist es sehr wichtig, sich mit der Bedienung Ihres Fahrzeuges vor der ersten Fahrt vertraut zu machen.

Dieses Buch möchte Sie ausführlich über die Bedienung und Handlhabung Ihres Fahrzeuges, sowie über Inspektions- und Wartungsintervalle informieren. Ein sorgfältiges Lesen dieser Bedienungsanleitung garantiert die richtige Behandlung Ihres Fahrzeuges und sichert optimale Fahrfreuden.

SUZUKI MOTOR CO., LTD.

WICHTIGE MITTEILUNG

Diese Anleitung lesen Sie bitte sorgfältig durch und halten die darin enthaltenen Hinweise und Vorschriften ein.
Zur Hervorhebung spezieller Eigenschaften haben die Worte VORSICHT, ACHTUNG und BEMERKUNG besondere Bedeutungen und sollten deshalb sorgfältig eingehalten werden.

VORSICHT . . . . . Die persönliche Sicherheit des Fahrers kann davon betroffen sein. Die Nichtbeachtung dieser Hinweise könnte zu Verletzungen führen.

ACHTUNG . . . . . Diese Hinweise erklären Besonderheiten der Wartung oder Vorsichtsmassnahmen, die zu ergreifen sind, um Schäden am Fahrzeug zu verhindern.

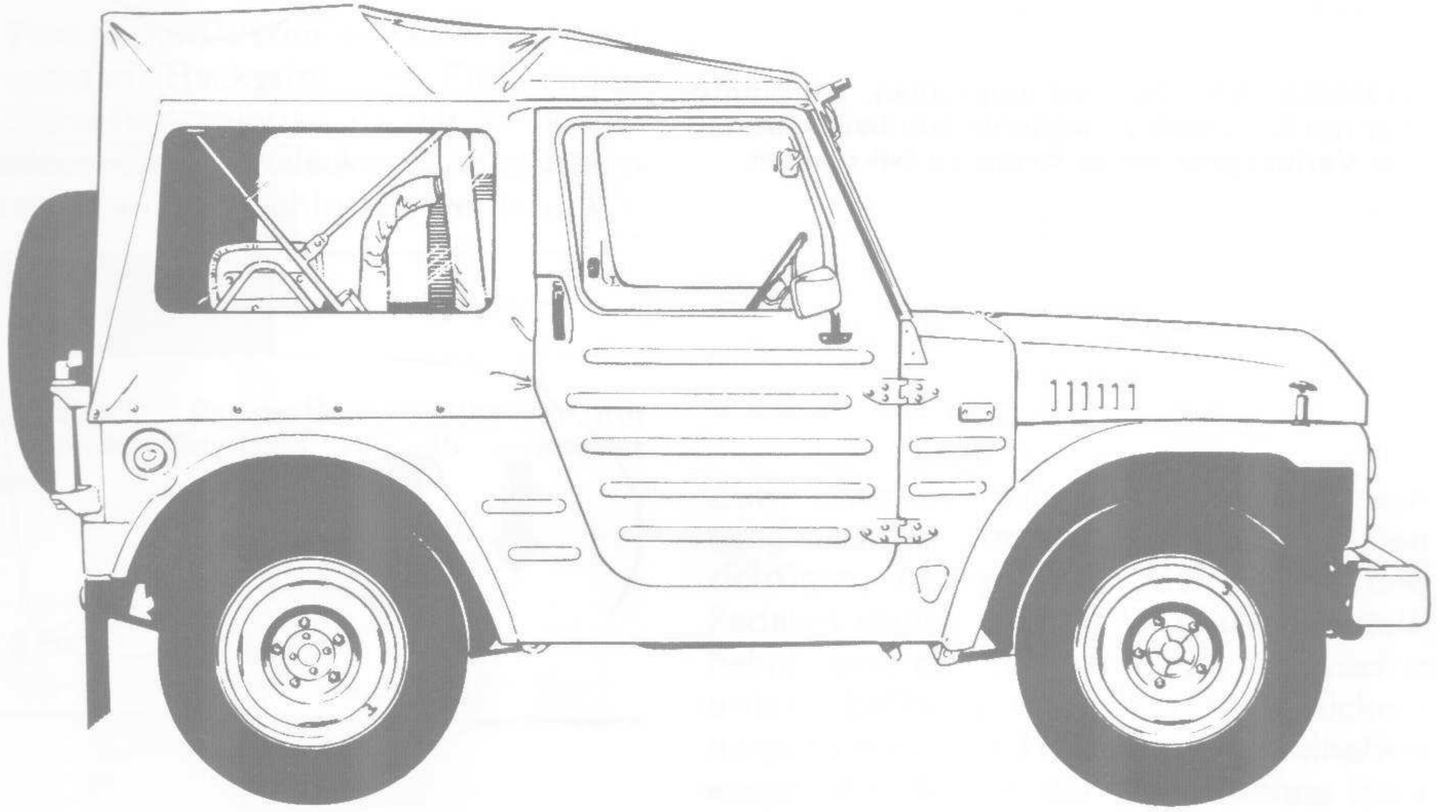
BEMERKUNGEN . . . . . Spezielle Hinweise erleichtern die Wartung oder unterstreichen wichtige Hinweise.

Ein Nachdrucken oder Vervielfältigen dieser Bedienungsanleitung, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der SUZUKI MOTOR CO., LTD. erlaubt.

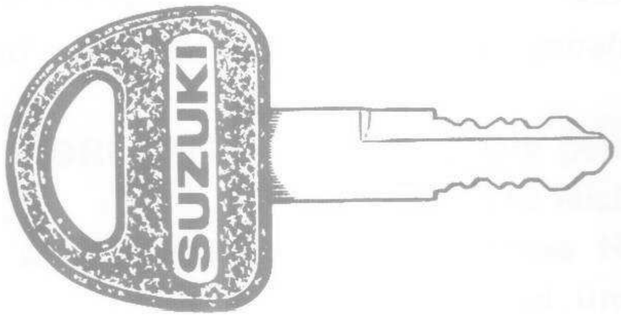
Alle in dieser Bedienungsanleitung enthaltenen Informationen, Abbildungen und Spezifikationen beruhen auf dem Stand der Drucklegung. SUZUKI behält sich das Recht vor, Fahrzeugverbesserungen bzw. Ausstattungsänderungen jederzeit vorzunehmen.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
VOR DEM START	4
HINWEISE FÜR DEN FAHRBETRIEB	27
TÄGLICHES ÜBERPRÜFEN	37
WARTUNGSINTERVALLE	48
HINWEISE ZUR FAHRZEUGPFLEGE	60
TIPS ZUR SELBSTHILFE	64
FAHRZEUGKENNZEICHNUNG	67
TECHNISCHE DATEN	68



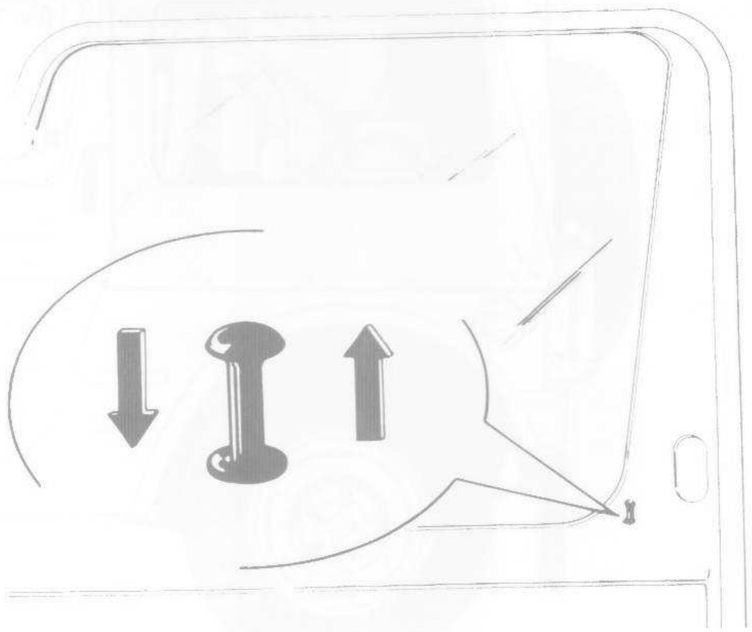
SCHLÜSSEL



Der Ihnen übergebene Schlüssel schließt die Türen, das Zündschloss, den Handschuhfachdeckel und den Kraftstoff-Tankdeckel.

BEMERKUNG: Es wird empfohlen, die Nummer des Schlüssels zu notieren, um bei eventuellem Verlust problemlos Ersatz zu bekommen.

TÜRSCHLOSS



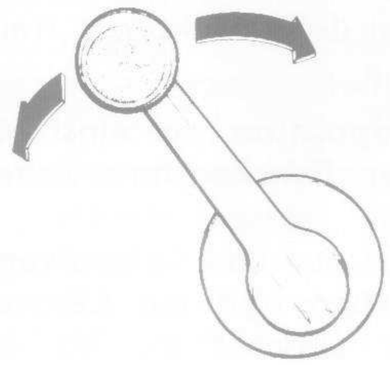
Abschliessen von aussen:
Um die Türen abzusperren, muß der Sohlüssel in den Schlossazylinder gesteckt werden und gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden.
Um die Türen aufzusperren, muß der Schlüssel im Uhrzeigersinn gedreht werden. Nachdem die Türen aufgesperrt sind, können sie durch Ziehen am Türgriff geöffnet werden. Um die Türen ohne Schlüssel abzusperren, muß der Verriegelungsknopf hineingedrückt und der Türgriff nach oben gehalten werden.

ACHTUNG: Vergessen Sie nie den Schlüssel im Fahrzeug !!!

Verriegelung von innen:
Um eine Türe von innen zu verriegeln, muß der Verriegelungsknopf heruntergedrückt werden, zum Entriegeln wird er hochgezogen.

VORSICHT:
Während des Fahrens auf gut verschlossene Türen achten.

FENSTER



Das Fenster der linken Seitentür wird geöffnet, indem die Fensterkurbel im Uhrzeigersinn gedreht wird. Das Schließen des Fensters erfolgt durch Drehen der Fensterkurbel gegen den Uhrzeigersinn.
Das Fenster der rechten Seitentür wird durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn geöffnet, bzw. im Uhrzeigersinn geschlossen.

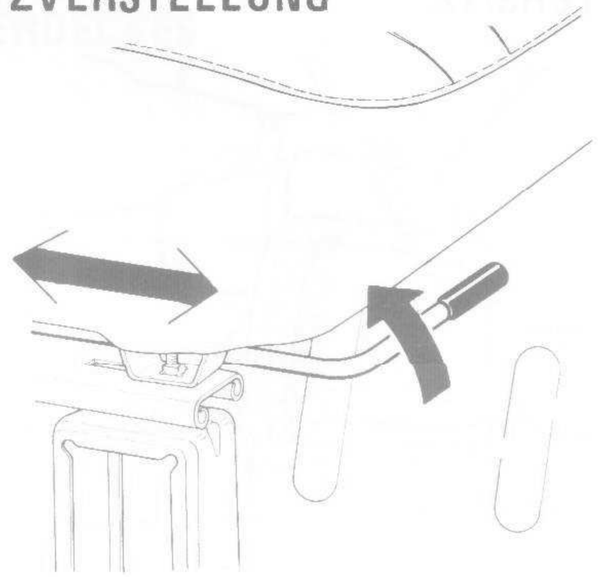
KRAFTSTOFF-TANKDECKELSCHLOSS

Der Tankeinfüllstutzen befindet sich auf der rechten Heckseite des Fahrzeuges. Aus Sicherheitsgründen ist der Tank verschließbar. Der Tankdeckel kann mit dem Zündschlüssel aufgeschlossen werden.

Tankinhalt	40 Liter

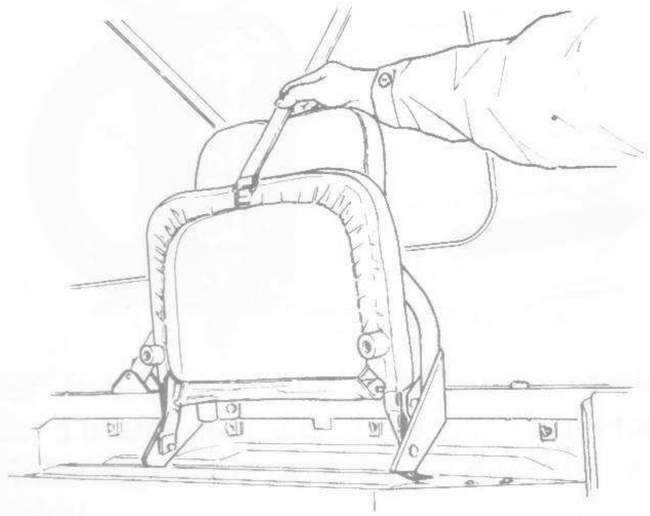
BEMERKUNG: Es muß Normalbenzin mit einer Mindest-Oktanzahl von 85 verwendet werden.

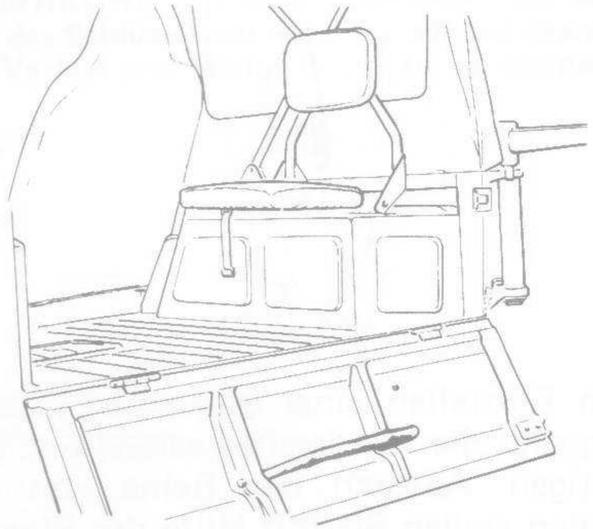
SITZVERSTELLUNG



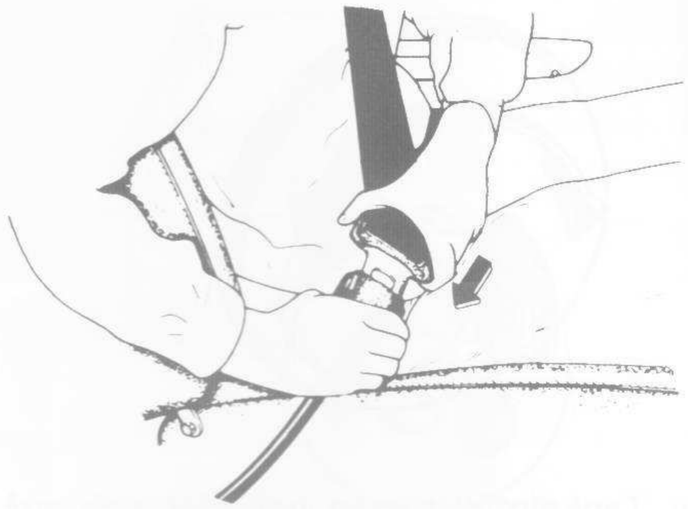
Zum Einstellen einer bequemen Sitzhaltung sind die Vordersitze verstellbar. Den richtigen Abstand der Beine von den Pedalen stellen Sie mit Hilfe des Einstellhebels ein, der sich am Sitz vorne rechts unten befindet. Die richtige Rückenneigung wird mit Hilfe des Verstellhebels eingestellt, der an der Rückenlehne links bzw. rechts unten zu finden ist.

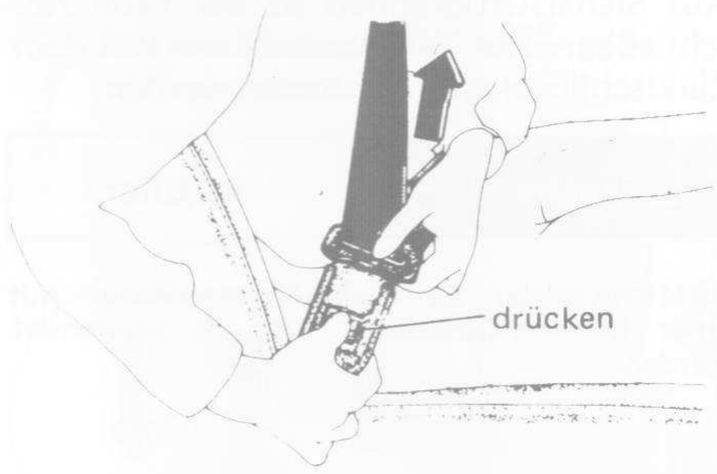
HINTERSITZ





SICHERHEITSGURTE





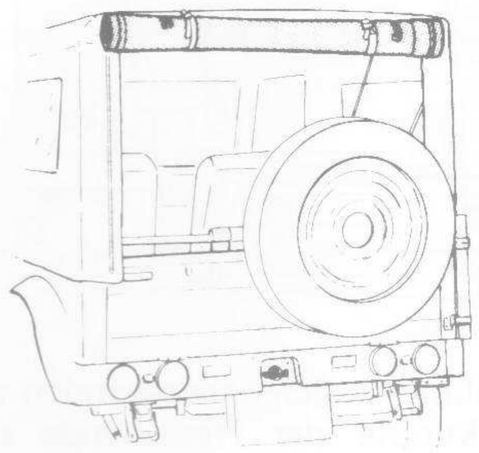
Der Schultergurt ist mit einer Verriegelung ausgerüstet, die nur dann aktiviert wird, wenn das Fahrzeug plötzlich abgebremst wird, damit bei normaler Fahrstellung der Oberkörper frei bewegt werden kann.

1. Die Sitzposition so einstellen, daß optimaler Fahrkomfort sichergestellt wird.
2. Den Gurt aus der Aufspulvorrichtung herausziehen und die Lasche in die Schnalle einschieben, bis ein Einrastgeräusch vernommen werden kann.
3. Wenn der Gurt gelöst werden soll, auf den in der Mitte der Schnalle angebrachten Knopf drücken.
4. Die Sicherheitsgurte regelmäßig kontrollieren. Der Gurt ist zu erneuern, wenn Beschädigungen festgestellt werden, der Gurt abgenutzt oder ausgebleicht ist bzw. die Metallteile und Verankerungen Schäden aufweisen.
5. Für das Reinigen der Sicherheitsgurte ist ein lauwarmes, neutrales Lösungsmittel zu verwenden.
   Chemische Lösungsmittel und Bleichmittel dürfen nicht verwendet werden.

WARNUNG:

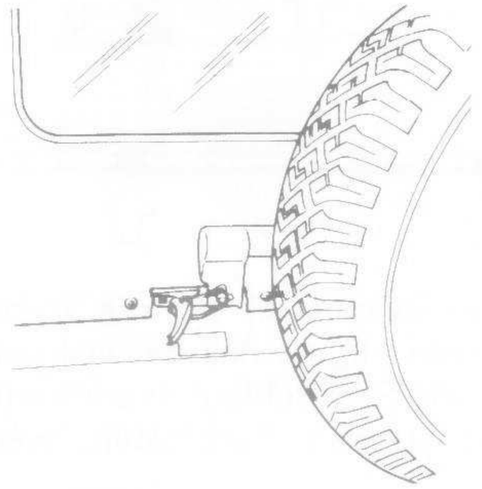
* **Die Gurte nicht Verdreht anlegen.**
* **Den Schultergurt nicht unter dem Arm durchführen.**
* **Vor Fahrtantritt darauf achten, daß alle im Fahrzeug befindlichen Personen die Sicherheitsgurte richtig angeschnallt haben.**
* **Die Sicherheitsgurte auch bei Kurzstreckenfahrten verwenden.**
* **Für Kleinkinder wird die Verwendung von spezieuen Sicherheitssitzen empfohlen.**
* **Schwangere Frauen und verletzte Personen sollten sich mit ihrem Doktor in Verbindung setzen, ob Sicherheitsgurte getragen werden dürfen oder nicht.**
* **Die Sicherheitsgurte dürfen jeweils nur von einer Person umgeschnallt werden; niemals gleichzeitig für zwei odere mehrere Personen verwenden.**

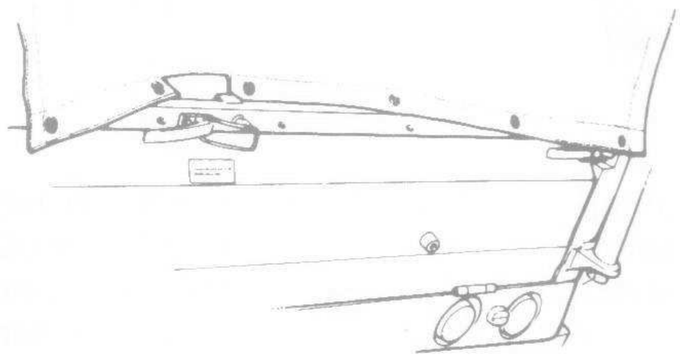
ÖFFNEN DES HECKVERDECKS



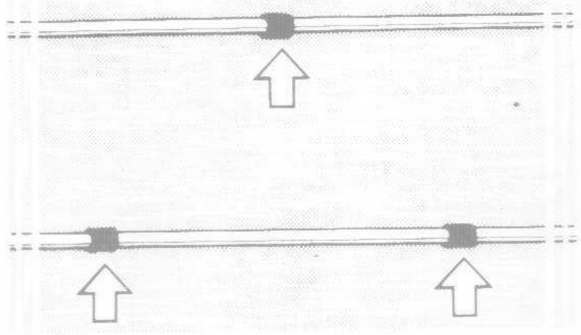
Um das Heckverdeck zu öffnen, sind die Halterungen zu lösen, die Reissverschlüsse zu öffnen, das Verdeck aufzurollen und mit Riemen zu befestigen.

ABNEHMEN DES STOFF- (KANVAS-) VERDECKES

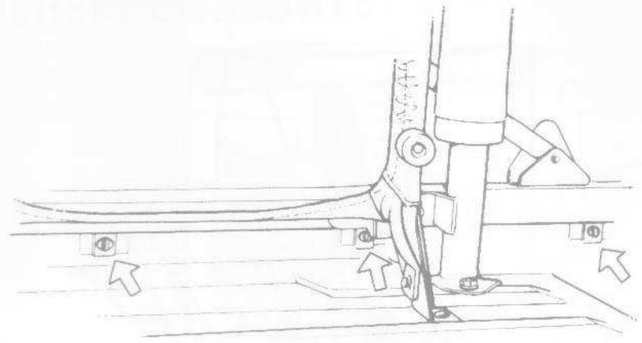




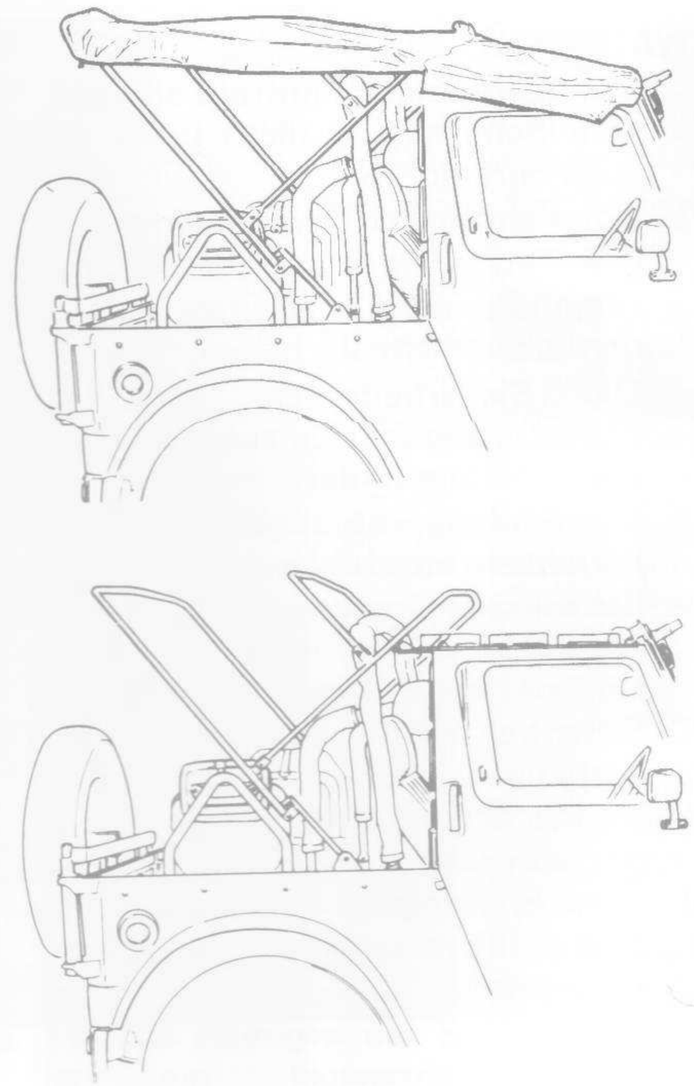
Die Reserveradhalterung muss aufgeklappt werden.



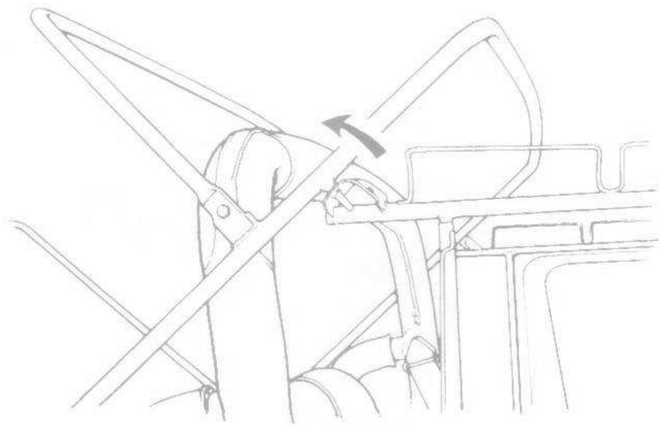
Die Klettenverschlüsse, um die vorderen und mittleren Holme des Verdeckgestänges, sowie die Stoffschlaufen am hinteren Holm und an den Türpfosten, werden gelöst.

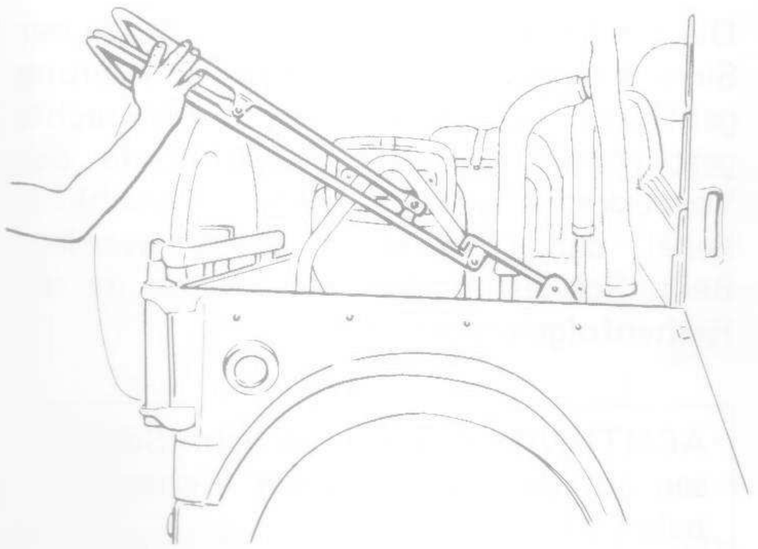


Die Verschlüsse an den Seitenwänden und die Druckknöpfe der Heckklappe sind auszuhängen. Die Reissverschlüsse links und rechts am Heckfenster müssen geöffnet werden.

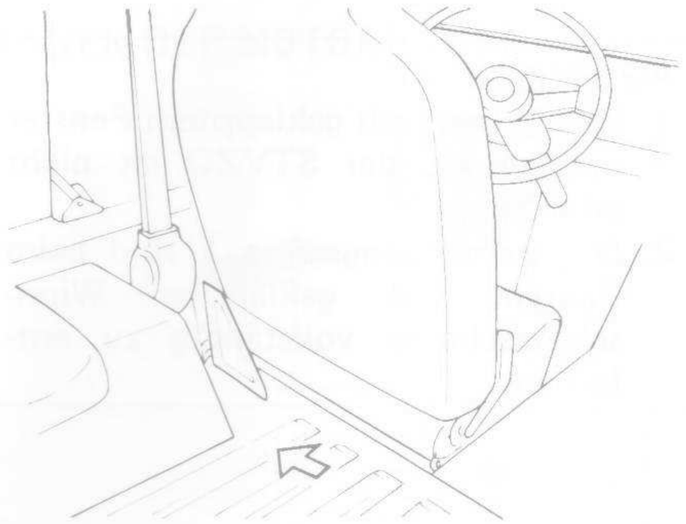


Die beiden Seitenteile und das Heckteil werden nach oben geschlagen und das Verdeck wird abgenommen.

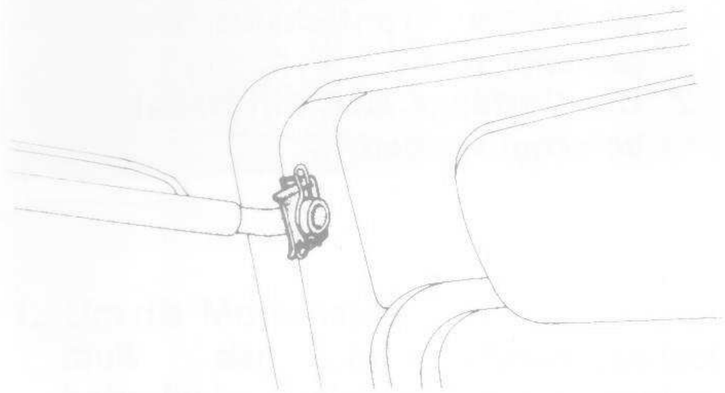




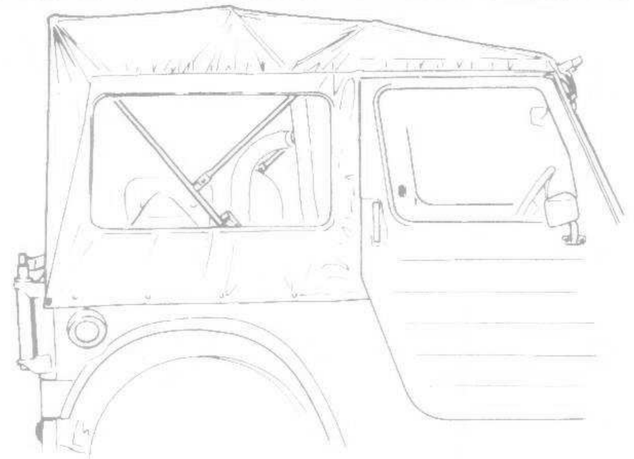
Das Gestänge wird nach hinten geklappt, wobei die Haltezapfen des Gestänges aus der Lagerung am Türholm gehoben werden.



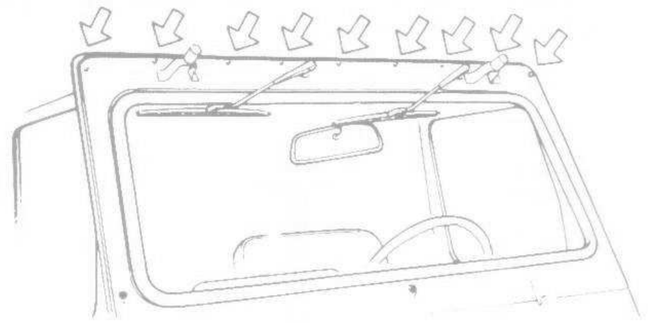
Gemäß Abbildung das abgenommene Faltdach hinter dem Fahrersitz verstauen.



Nach dem Abklappen wird das Gestänge nach vorne geschoben.
Bei Bedarf kann der obere Türholm mit den Verdeckbügeln entfernt werden. Dies geschieht durch Lösen des Sicherungssplintes an der Windschutzscheibe und Herausziehen aus dem Türrahmen nach vorne.



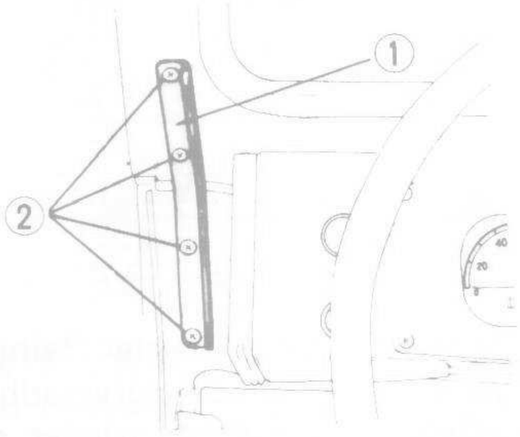
Der Aufbau wird in umgekehrter Reihenfolge vorgenommen. Die Reserveradhalterung mu-ßvor dem Fahren wieder geschlossen werden.



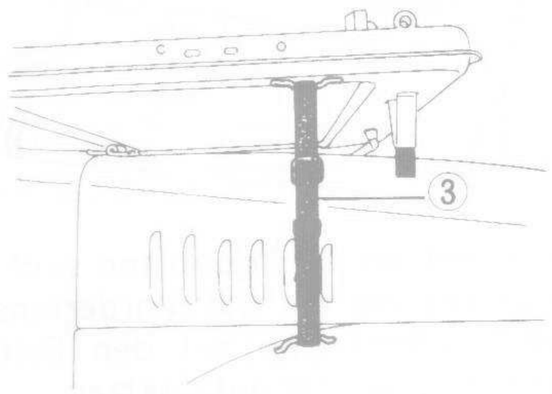
Bei der Fahrt ohne Wagenplane sind die Gummiabdeckung auf das Vorderfenster und die Gummikappe auf den Seitenhakenknopf unbedingt aufzusetzen.

WARNUNG:
Wenn das Fahrzeug ohne verdeck gefahren wird, müssen Schutzkappen auf den 12 Druckknöpfen der Verdeckbefestigung angebracht werden.

WINDSCHUTZSCHEIBE



① Befestigungsarm
② Befestigungsschrauben



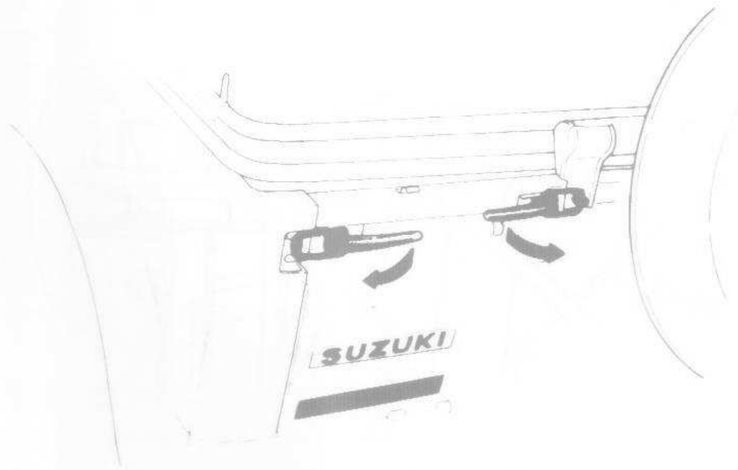
③ Befestigungsgurt

Die Windschutzscheibe des LJ80 kann nach Entfernen der Befestigungsschrauben ② auf die Motorhaube geklappt werden. Zur Sicherung müssen die Befestigungsgurte ③ eingehängt werden.

ACHTUNG:
1. **Das Fahren mit geklapptem Fenster im Bereich der STVZO ist nicht erlaubt.**
2. **Die Befestigungsarme ① sind beim Fahren mit geklappter Windschutzscheibe vollständig zu entfernen.**

WARNUNG:
1. **Fahren Sie nicht mit dem Fahrzeug auf Straßen oder Autobahnen, wenn die Frontscheibe heruntergeklappt ist.**
2. **Das Gesfänge muß mit Haltebänder befestigt werden.**

HECKKLAPPE

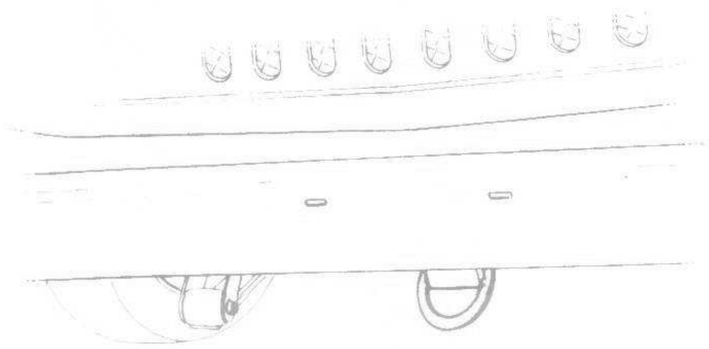


Die Heckklappe wird geöffnet, indem der Sicherungshebel der Reserveradhalterung geöffnet, das Reserverad nach rechts geschwenkt und die Druckknöpfe des Verdeckes und die beiden Verschlusshebel der Heckklappe gelöst werden. Beim Schliessen der Heckklappe ist die Reihenfolge umgekehrt.

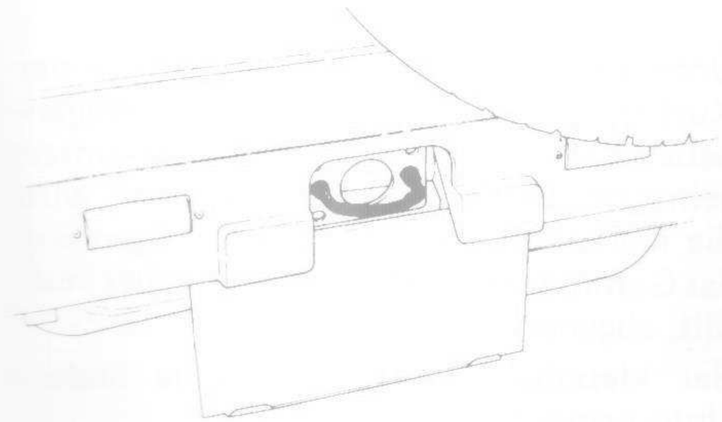
ACHTUNG: Achten Sie beim Schliessen auf das Einrasten der Sicherungshebel !!!

ABSCHLEPPÖSEN

Abschleppösen vorne

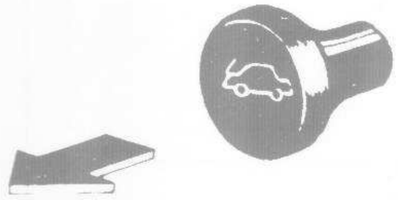


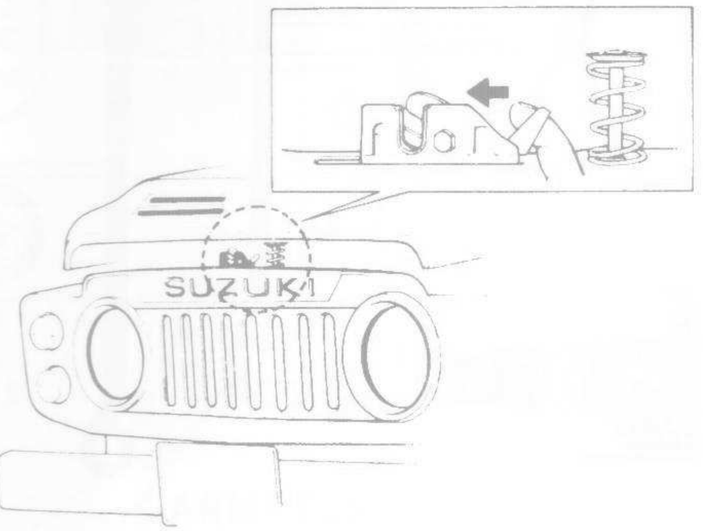
Abschleppösen hinten



Der SUZUKI LJ80 hat vorne und hinten Abschleppösen zur Befestigung eines Abschleppseiles.
(Siehe Seite –66–: Abschleppen des Fahrzeuges)

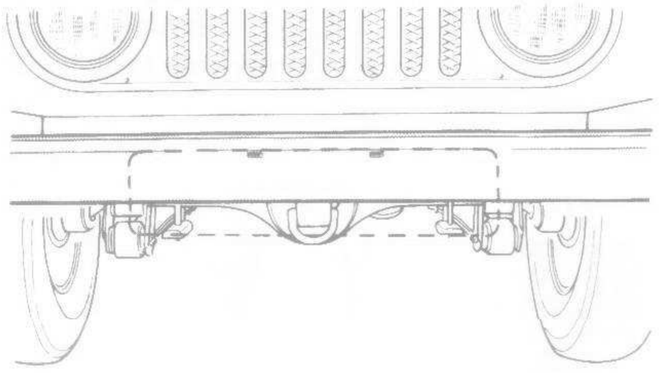
ÖFFNEN DER MOTORHAUBE





1. Um die Motorhaube öffnen zu können, muß der im Handschuhfach befindliche Zugknopf betätigt werden.
2. Danach muß die Motorhaubenverriegelung durch das nach links drücken mit dem Finger (S. Abb.) entriegelt werden und die Motorhaube soweit aufgeklappt werden, bis sie an den beiden Gummipaffer der Windschutzscheibe ansteht.

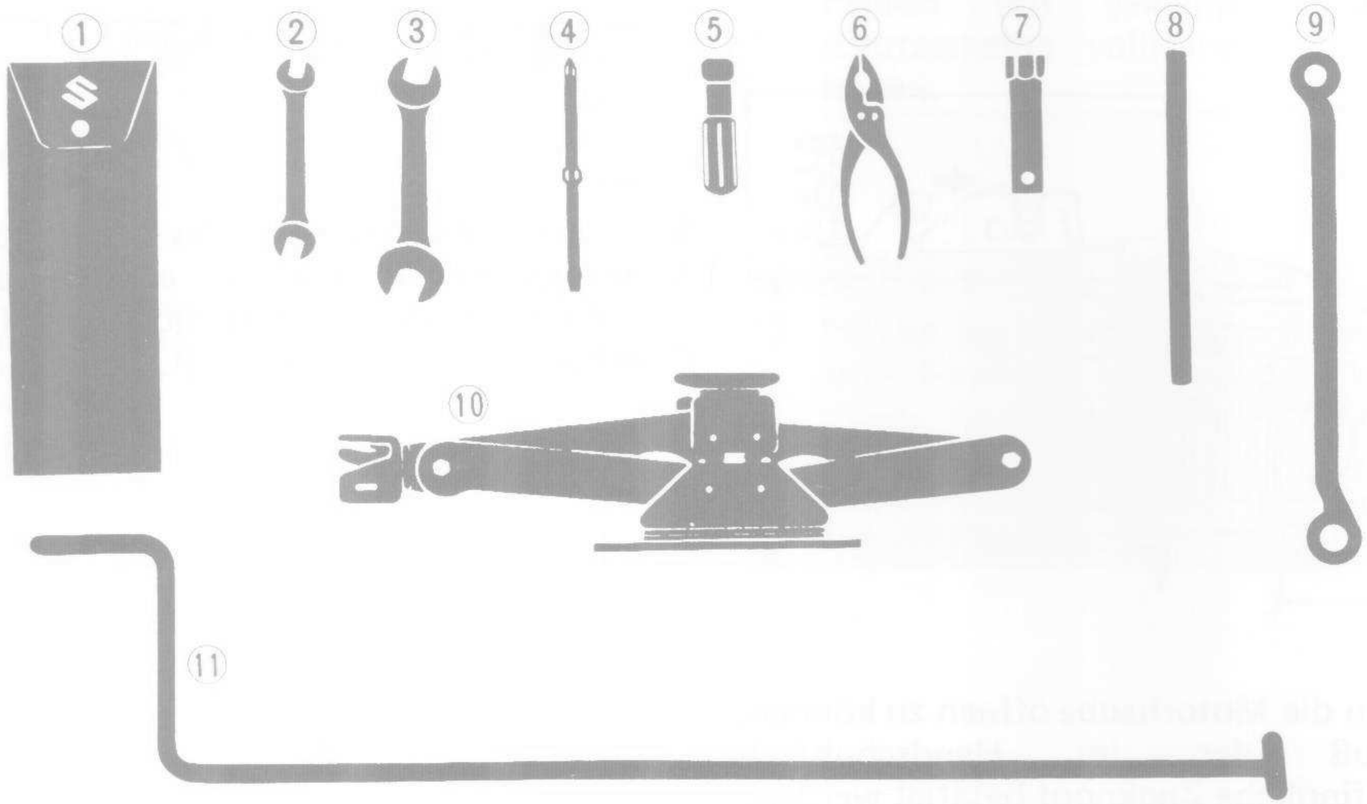
VORDERES KENNZEICHEN



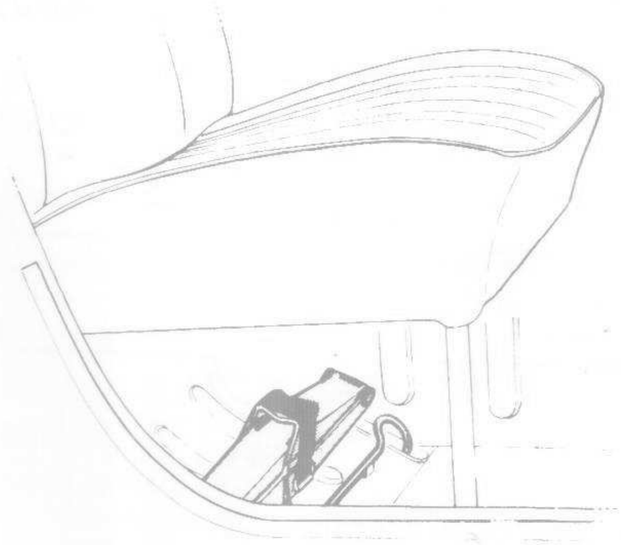
Bei der Anbringung des vorderen Kennzeichens ist darauf zu achten, daß die Oberkante des Schildes nicht über die Oberkante der Stoßstange ragt.

BORD WERKZEUG

Die hier abgebildeten Werkzeuge erhalten Sie mit Ihrem LJ80Q. Verwenden Sie diese Werkzeuge für Wartungsarbeiten und Pannen.

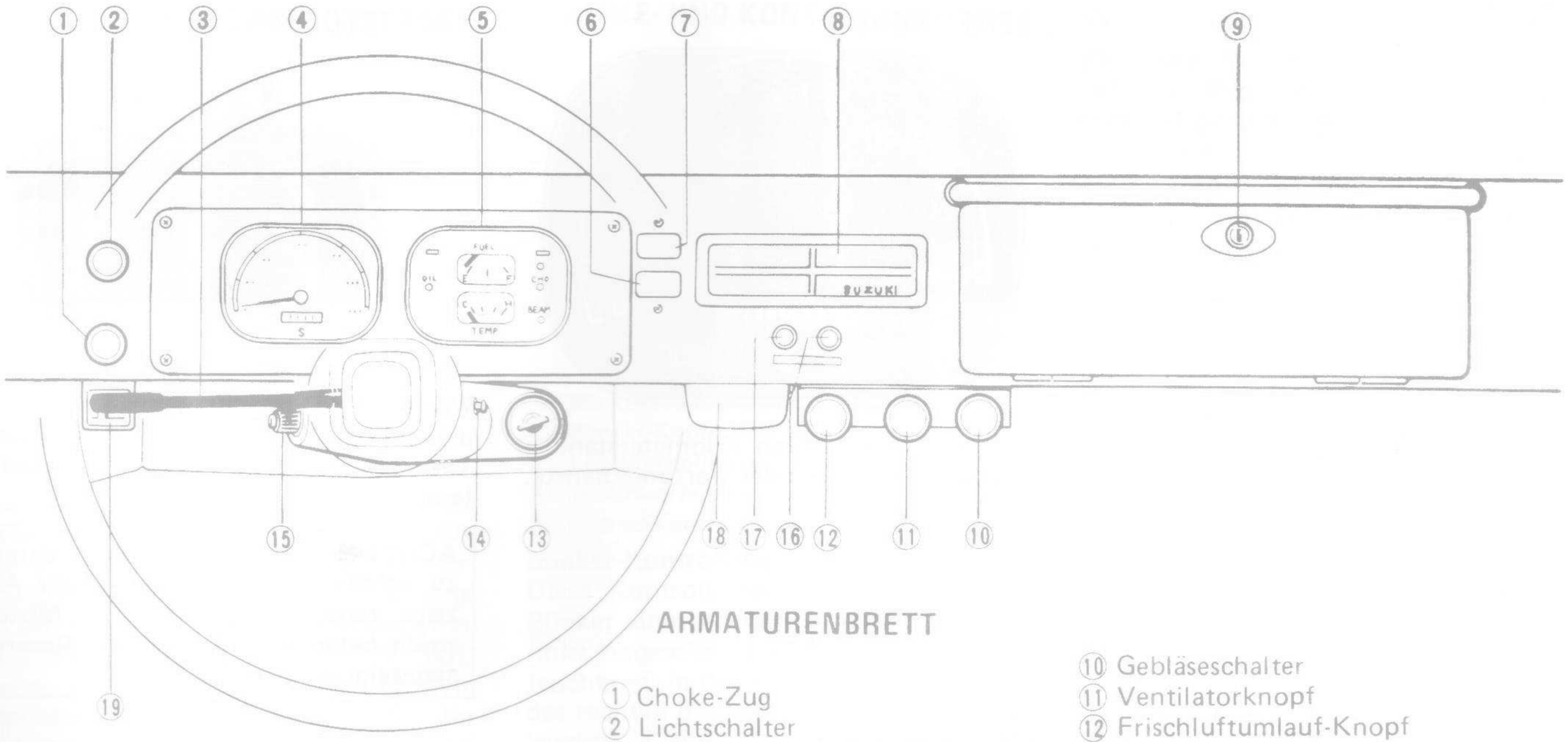


① Werkzeugtasche
② 10 x 12 mm Gabelschlüssel
③ 14 x 17 mm Gabelschlüssel
④ Kombi-Schraubenzieher
⑤ Schraubenzieherschaft
⑥ Zange
⑦ Zündkerzenschlüssel
⑧ Steckschlüsselhalter
⑨ 19 x 22 mm gekröpfter Ringschlüssel
⑩ Wagenheber
⑪ Wagenheberkurbel



Unterbringung des Wagenhebers und der Kurbel. Der Wagenheber und die Wagenheberkurbel sind unter dem Sitz untergebracht. Um sie herauszunehmen, wird die Kurbel aus der Klammer gezogen und das Gummiband, das den Wagenheber festfält, abgenommen.

Bei klappbaren Sitzen ist eine andere Unterbringung gewählt worden.



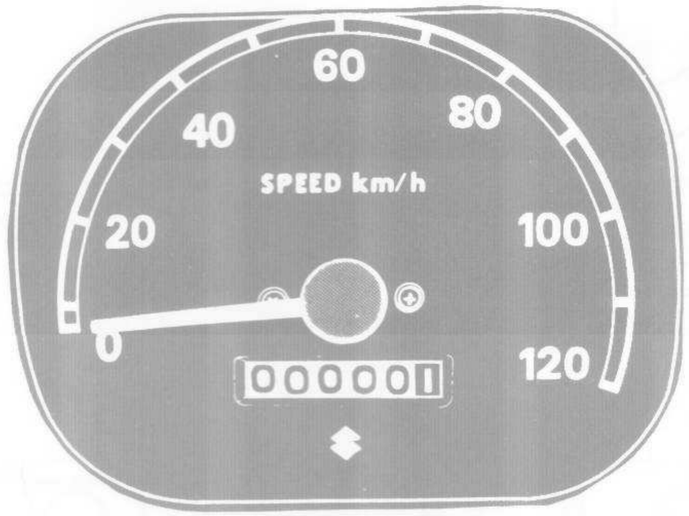
ARMATURENBRETT

1. Choke-Zug
2. Lichtschalter
3. Mehrfunktionshebel Blinker und Abblendlicht
4. Tachometer
5. Kombinationsanzeige
6. Warnleuchte für Handbremse
7. Bremssystemwarnlicht
8. Radioblende
9. Handschuhkasten
10. Gebläseschalter
11. Ventilatorknopf
12. Frischluftumlauf-Knopf
13. Lenk-Startschloß
14. Schalter Warn-Blink-Anlage
15. Schalter für Scheiben-Wisch-Anlage
16. Warnblinkanlage-Anzeige
17. Differentialsperr-Anzeige
18. Innenbeleuchtung
19. Hinteres Nebellicht

TACHOMETER

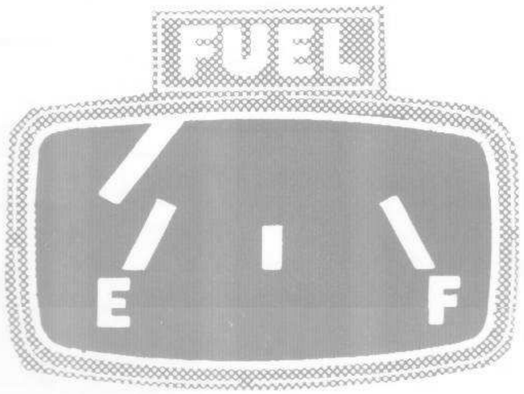
Der Geschwindigkeitsmesser zeigt die Fahrgeschwindigkeit in km/h an. Der Kilometerzähler zeigt die gefahrenen Kilometer an.

BEMERKUNG



Achten Sie auf Ihren Kilometerstand in Bezug auf Fälligkeit der Wartungsdienste.

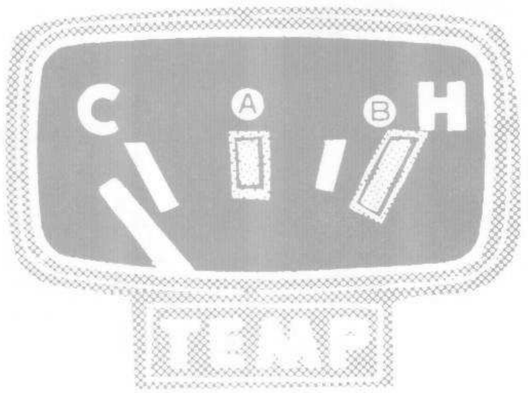
KRAFTSTOFFANZEIGE



Wenn die Zündung eingeschaltet ist, zeigt dieses Instrument den Kraftstoffvorrat im Tank an. 'F' (full) bedeutet voll und 'E' (empty) leer.

ACHTUNG: Es ist unbedingt darauf zu achten daß der Tank bei der Anzeige zwischen 'E' und dem Mittelstrich betankt wird, da keine Reserve angezeigt wird.

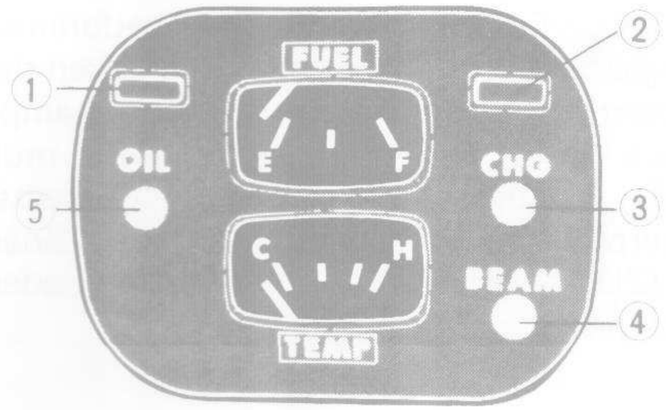
TEMPERATURANZEIGE



Die Kühlwassertemperatur wird nach Ein-Schalten der Zündung angezeigt. Beim Starten des kalten Motors wird die Anzeige auf 'C' (cold) stehen. Mit der Erhöhung der Kühlwassertemperatur bewegt sich die Nadel zur Mitte der Anzeige hin. Wenn die Nadel sich stark zu 'H' (hot) bewegt, ist eine Überhitzung vorhanden. Wenn dies der Fall ist, halten Sie Ihr Fahrzeug an und lassen den Motor im Leerlauf abkühlen. Prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühler.

VORSICHT:
Mit überhitztem Motor auf keinen Fall weiterfahren! Den Kühlerverschluß erst abnehmen, wenn der Motor abgekühlt ist.

ANZEIGE- UND KONTROLLAMPEN



① Blinker-Kontrollampe links
② Blinker-Kontrollampe rechts
③ Ladekontrollampe
④ Scheinwerferkontrollampe
⑤ Öldruckkontrollampe

Blinker-Kontrollampen
Diese Kontrollampen blinken, wenn der Blinker eingeschaltet ist. Wird der Blinker links eingeschaltet, so blinkt die Kontrollleuchte ① in der Abbildung. Beim Setzen des rechten Blinkers leuchtet die Kontrollleuchte ② auf.

Ladekontrollampe
Diese rote Lampe leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet ist und erlischt, nachdem der Motor angesprungen ist. Erlischt sie nicht, so ist das Batterieladesystem nicht in Ordnung. In diesem Fall sollten Sie sofort einen SUZUKI-Händler aufsuchen.

Scheinwerferkontrollampe
Diese Lampe leuchtet auf, wenn das Fernlicht eingeschaltet ist.

Öldruckkontrollampe
Die rote Lampe leuchtet auf, sobald die Zündung eingeschaltet ist und erlischt nach dem Anspringen des Motors. Erlischt sie nicht, ist das Schmiersystem des Motors ungenügend. In diesem Fall sollten Sie den Motor sofort abstellen und den Ölstand prüfen (Anleitungen für die Prüfung des Ölstandes und das Ölnachfüllen finden Sie auf Seite –39–). Erlischt die Anzeige bei laufendem Motor nicht trotz richtigem Ölstand, muß der nächste SUZUKI-Händler verständigt werden.

ACHTUNG: Bewegen Sie das Fahrzeug nicht, bevor der Schaden behoben wurde.

①

②

Bremssystem-Warnlampe ①
Diese rote Lampe leuchtet bei eingeschalteter Zündung auf und erlischt bei laufendem Motor. Sie leuchtet jedoch weiter, wenn der Bremsflüssigkeitsstand nicht in Ordnung ist. Wenn die Lampe ständig blinkt, muß das Bremssystem sofort von einem SUZUKI-Händler überprüft werden.

ACHTUNG: Überzeugen Sie sich, daß die Lampe erloschen ist, bevor Sie mit Ihrem Fahrzeug losfahren.

Handbremskontrollampe ②
Diese Lampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf, wenn die Handbremse angezogen ist. Sie erlischt nach Lösen des Feststellbremshebels. Leuchtet die Lampe nach dem Lösen des Hebels weiter, muß der Hebelschalter der Feststellbremse überprüft werden. Suchen Sie einen SUZUKI-Händler auf, der den Schaden überprüft.

ZÜNDANLASS-SCHLOSS

Dieses Schloss dient zur Inbetriebnahme und zur Sicherung des Fahrzeuges. Folgende Schlüsselstellungen sind möglich:

LOCK
in dieser Stellung kann der Zündschlüssel eingesteckt oder abgezogen werden. Die Lenkradsperre rastet bei leichtem Drehen des Lenkrades ein. Durch Drehen des Schlüssel auf 'ACC' wird die Lenkradsperre gelöst.

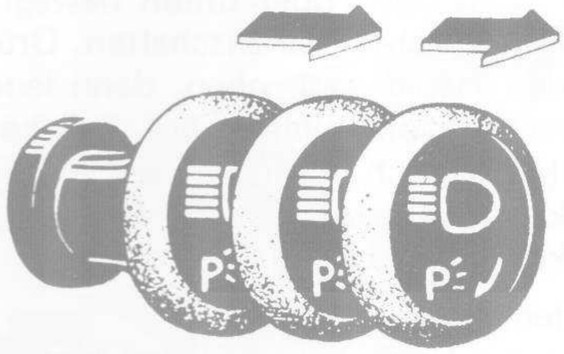
ACC
Diese Schlüsselstellung wird nur für Radiobetrieb bei abgestelltem Motor verwendet.

ON
Der Motor ist startbereit, alle elektrischen Versorgungssysteme sind eingeschaltet.

START
Durch Drehen auf 'START' wird der Motor durch den Anlasser gestartet. Nach dem Starten den Schlüssel loslassen, der dann in die Position 'ON' zurückspringt.

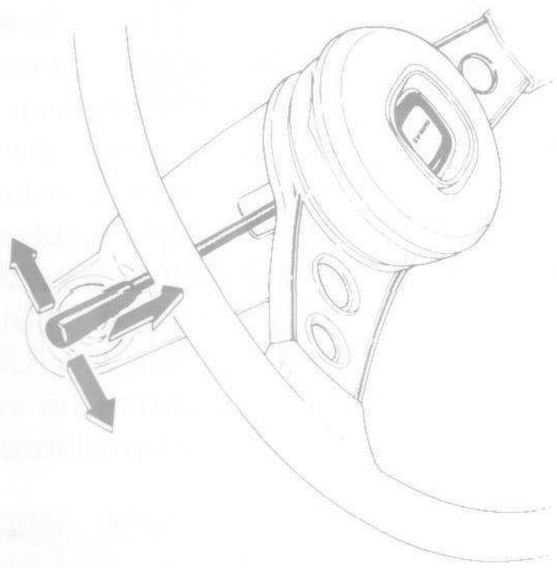
ACHTUNG: Vergessen Sie nicht, beim Verlassen des Fahrzeuges den Schlüssel abzuziehen. Achten Sie darauf, dass die Lenkradsperre eingerastet ist. Lassen Sie keinen Schlüssel im Fahrzeug zurück.

LICHTSCHALTER



Der Lichtschalter ist in zwei Stufen einstellbar. Die erste Stufe setzt alle kleinen Lampen (z.B. Schlusslichter, Nummerschildbeleuchtung und Armaturenbrettbeleuchtung) in Betrieb. In der zweiten Stufe werden die Hauptscheinwerfer zugeschaltet. Das Fernlicht wird durch Ziehen des Blinkerhebels zum Lenkrad eingeschaltet und ebenso auf Abblendlicht zurückgeschaltet. Wenn Sie den Lichtschalter in seine ursprüngliche Stellung zurückschieben und dann im Uhrzeigersinn drehen, dann leuchten die vorderen und die hinteren Positionslampen auf.
Wenn Sie den Schalter in die Ausgangsstellung zurückstellen und ihn dann im Uhrzeigersenn drehen, leuchten die Parklichter vorn und hinten auf.

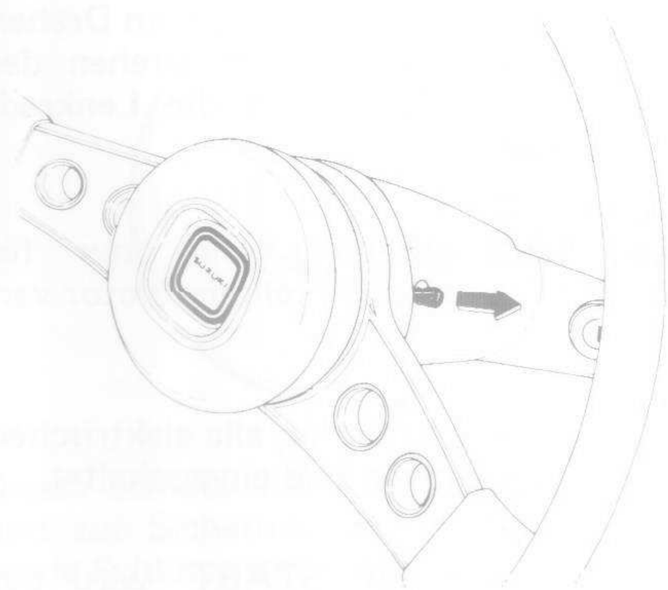
HEBEL FÜR FAHRTRICHTUNGSANZEIGER



Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker)
Der Hebel für den Fahrtrichtungsanzeiger wird nach oben oder unten bewegt, um die Blinkleuchten einzuschalten. Drücken Sie den Hebel nach oben, dann leuchtet die rechte Kontrollampe auf. Drücken Sie den Hebel nach unten, so sind die linken Blinker in Betrieb. Die Rückstellung des Blinkerhebels erfolgt automatisch.

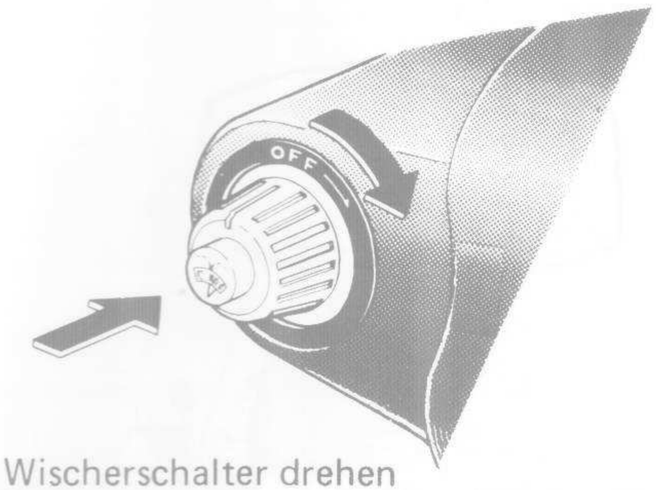
Abblendlicht
Wenn der Hebel zum Lenkrad hingezogen wird, wird das Fernlicht eingeschaltet. Durch nochmaliges Ziehen des Hebels wird das Abblendlicht eingeschaltet, vorausgesetzt, daß die Scheinwerfer eingeschaltet sind. Ohne Zuschaltung der Scheinwerfer wird die Lichthupe betätigt.

SCHALTER FÜR WARNBLINANLAGE



Bei einer Panne oder Gefahr setzen Sie mit Hilfe des Warnblinkanlagen-Schalters am Lenkrad alle vier Blinkleuchten gleichzeitig in Betrieb. Sie leuchten zur Warnung anderer Verkehrsteilnehmer periodisch auf. Die Anzeige 'HAZARD' befindet sich unterhalb der Handbremskontrolleuchte.

SCHALTER FÜR SCHEIBENWISCHER UND -WASCHER



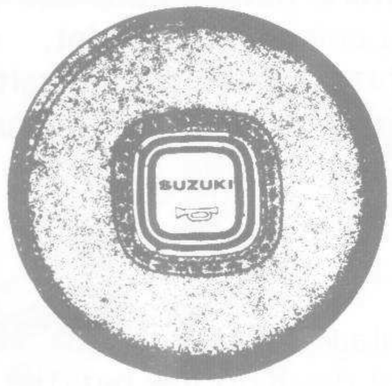
Wischerschalter drehen
Waschanlage drücken

Scheibenwischer
Die Scheibenwischer werden mit Hilfe des Wischer-Schalters, der sich auf der linken Seite der Lenkung befindet, durch Drehen im Uhrzeigersinn eingeschaltet. Er arbeitet in zwei Geschwindigkeitsstufen:
Stufe 1 = langsam
Stufe 2 = schnell

Waschanlage
Die Waschanlage wird durch Hineindrücken (push) des Knopfes betätigt.

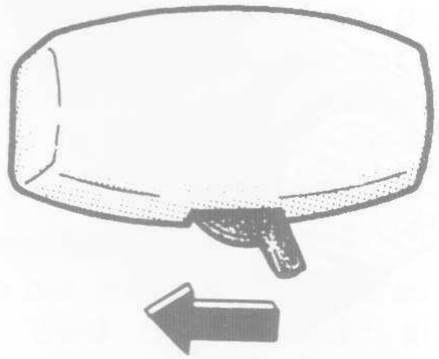
ACHTUNG:
1. **Zur Reinigung der Windschutzscheibe immer die Waschanlage betätigen, da sonst die Wischerblattgummi und die Frontscheibe beschädigt werden können.**
2. **Wenn die Scheibenwaschanlage ohne Flüssigkeit ist, darf der Wischerknopf nicht betätigt werden, da sonst ein Defekt am Pumpenmotor auftreten kann.**

HUPENKNOPF



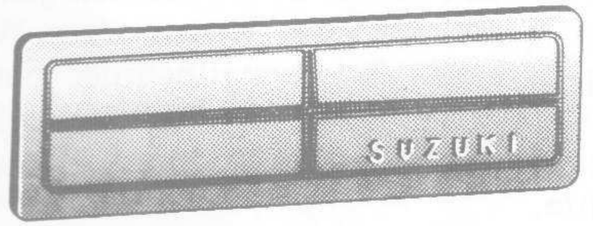
Die Hupe ertönt bei eingeschalteter Zündung, wenn der Hupenknopf in der Mitte des Lenkrades gedrückt wird.

INNENLICHT–SCHALTER



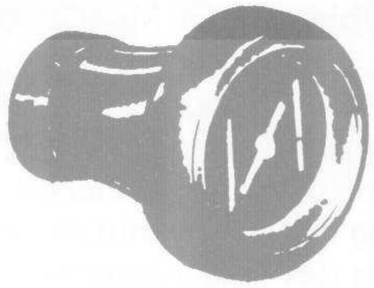
Das Innenlicht unter dem Armaturenbrett wird durch den hinter der Leuchte befindlichen Kippschalter eingeschaltet. Bei Schalterstellung links ist das Innenlicht eingeschaltet, bei Schalterstellung rechts ausgeschaltet.

RADIO



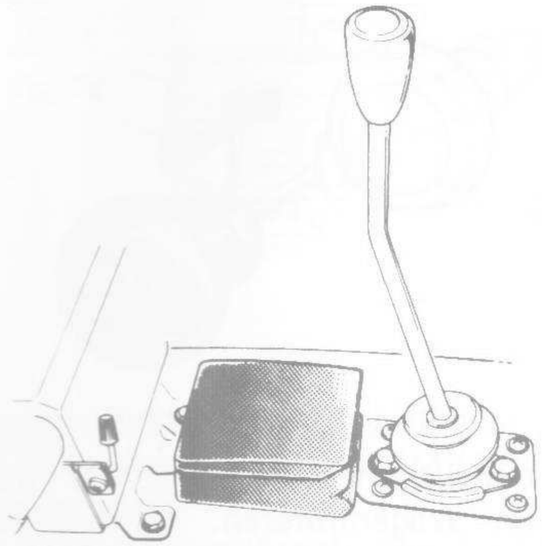
Die Möglichkeit zum Einbau eines Radios ist gegeben. Eine Einbauanleitung liegt dem Radio bei.

CHOKE-ZUG



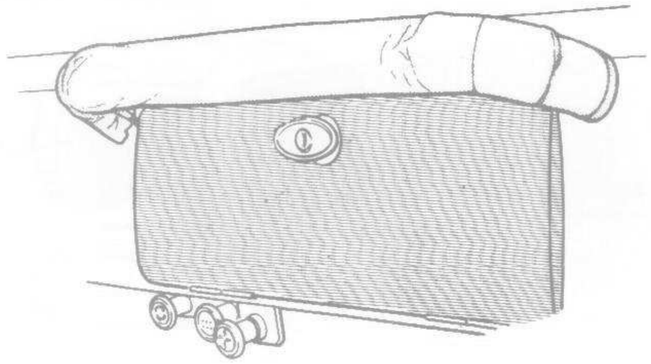
Dieser Knopf wird zum Starten des kalten Motors benötigt (Bedienungsanleitung auf Seite 27)

ASCHENBECHER



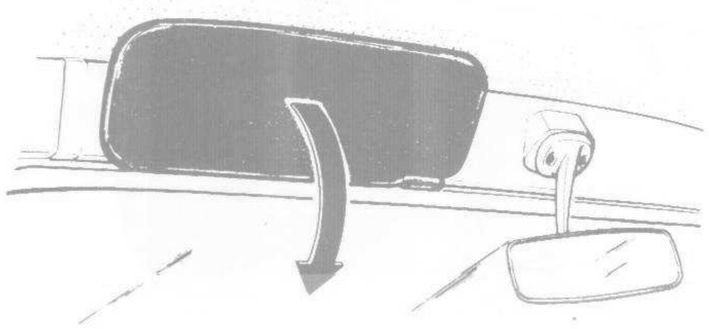
Um den Aschenbecher zu reinigen, muß er aus der Halterung herausgenommen werden. Dabei wird er zum Sitz hin, aus der hinteren Klemme und anschließend aus der vorderen Klemme gezogen. Das Einsetzen geschieht in umgekehrter Reihenfolge.

HANDSCHUHFACH



Der Handschuhfachdeckel ist mit dem Zündschlüssel verschließbar und steht unter Federspannung.
Der Deckelknopf wird zum Öffnen eingedrückt und durch Drehen des Griffes geöffnet, bzw. verschlossen.

SONNENBLENDE



Dieser Sonnenschutz oberhalb der Windschutzschreibe kann zur Vermeidung einer Blendung durch die Sonne oder Scheinwerfer nach unten geklappt werden.

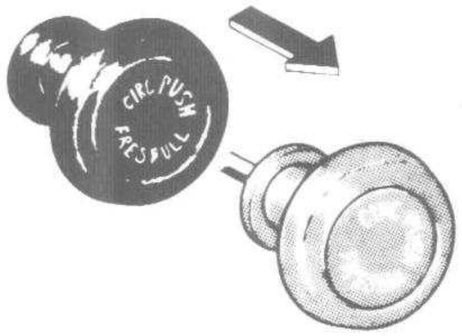
VENTILATORKNOPF

Eine Ventilatorklappe sorgt für frische Luft im Wageninneren. Um diese zu betätigen, drückt man (Push) den Ventilatorknopf bis zum Anschlag hinein.

HEIZUNG

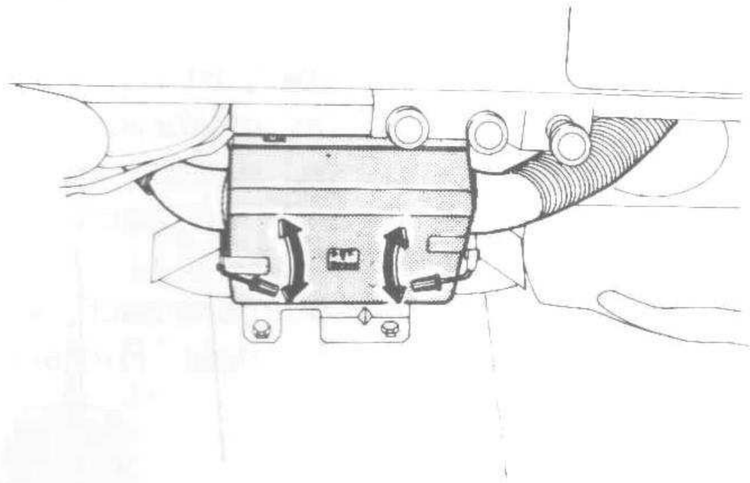
Das Heizungs- und Belüftungssystem Ihres Fahrzeuges bietet drei Möglichkeiten der Einstellung, um eine einwandreie Beheizung bzw. Belüftung zu gewährleisten. Folgende Einstellungen sind möglich:

1. Beheizung des Wageninneren
2. Belüftung der Windschutzscheibe
3. Belüftung des Wageninneren

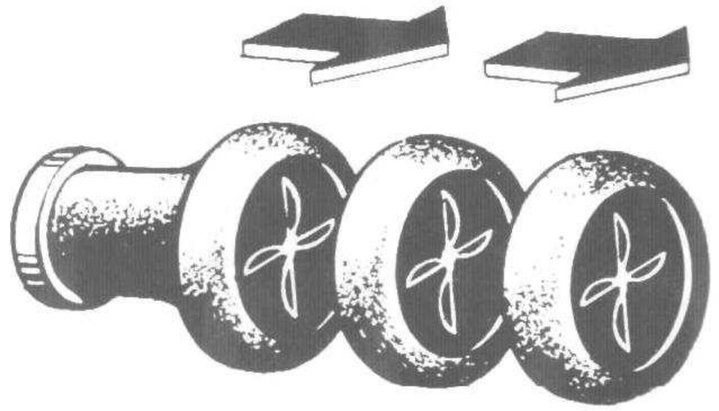


Umstellungsknopf
FRESH ⟷ CIRC

Zur Regulierung des Außenluftzutrittes und der Luftzirkulation im Wageninneren wird der Umstellungknopf betätigt. Dabei bedeutet FRESH (=Frischluft). Die Luftzufuhr von außen in das Wageninnere wird reguliert, indem man den Knopf herauszieht ("Pull"), CIRC (=Zirkulation) bedeutet, die Luftzirkulation im Wageninneren wird eingestellt, indem der Knopf hineingedrückt wird ("Push").



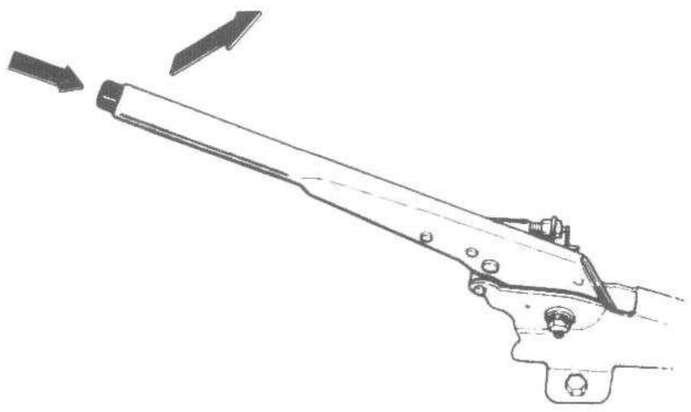
Heizungs-/Belüftungs-Umstellhebel:
DEF (=Entfroster) ⟷ ROOM (=Raum)
Einstellung:
DEF (Aufwärtsstellung): Die Luftzufuhr zum Fußraum wird gesperrt und zur Windschutz scheibe gelenkt.
ROOM (Abwärtsstellung): Die Luftzufuhr zur Windschutzscheibe wird gesperrt und der Fußraum belüftet. Die beiden Umstellhebel befinden sich am Heizungskasten unter dem Armaturenbrett.



Heizungsgebläseschalter
Durch Ziehen des Heizungsgebläseknopfes wird das Gebläse eingeschaltet.
Stufe 1 = leichtes Gebläse
Stufe 2 = starkes Gebläse
Ist der Heizungsregulierknopf in der 'SHUT' -Stellung, wird Frischluft zugeführt.

BEMERKUNG: Eine andere Heizungs bedienung kann vorhanden sein.

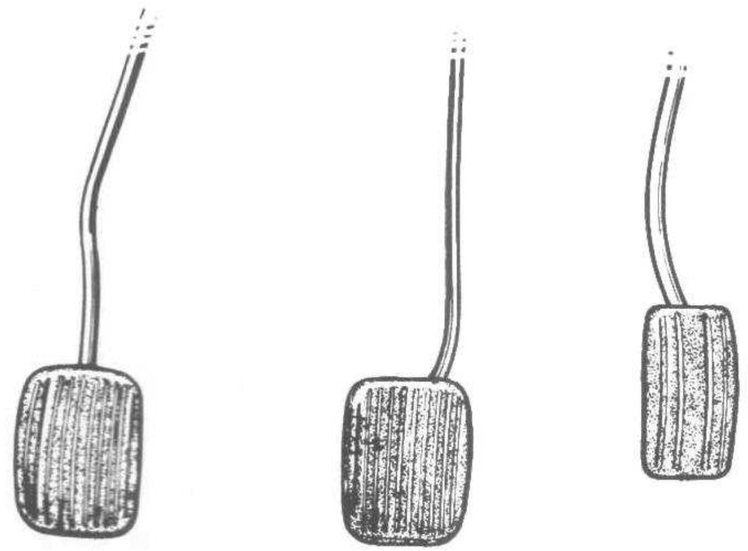
HANDBREMSHEBEL



Wird der Hebel zum Fahrer gezogen, so wird die Feststellbremse betätigt. Zum Lösen der Feststellbremse wird der Hebel noch weiter angezogen und der Arretierungsknopf am Ende des Hebels mit dem Daumen hineingedrückt. Der Hebel wird nach vorne in die ursprüngliche Lage gebracht.

ACHTUNG: Handbremse beim Abstellen des Fahrzeuges immer anziehen! Achten Sie darauf, daß die Bremswarnlampe (Park Brake) nach dem Lösen der Bremse erlischt.

PEDALE



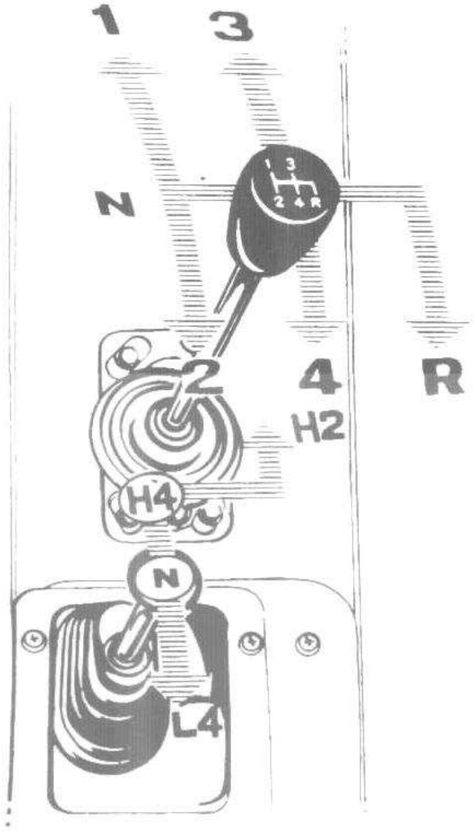
Kupplungspedal
Mit diesem Pedal wird die Kraftübertragung zwischen Motor und Getriebe unterbrochen, um die Getriebegänge einlegen zu können. Durch Niedertreten des Pedals wird die Verbindung getrennt und der Gangwechsel kann vorgenommen werden. Durch Loslassen des Kupplungspedals in die ursprüngliche Lage wird der Kraftschluß wieder hergestellt.

ACHTUNG: Den Fuß nur beim Schaltvorgang auf das Kupplungspedal stellen, da sonst erhöhter Kupplungsverschleiß die Folge ist.

Bremspedal
Die Bremsung des Fahrzeuges erfolgt durch das Niederdrücken des Bremspedals mit dem rechten Fuß. Durch mehrmaliges Bremsen ('Stotterbremsen') vermeiden Sie ein Blockieren der Räder. Blockierende Räder haben zur Folge, daß ein Fahrzeug zum Schleudern neigt. Wenn Sie Vollbremsungen vermeiden und Ihr Fahrzeug durch Herunterschalten abbremsen, verlängern Sie die Lebensdauer Ihrer Bremsen.

Gaspedal
Mit diesem Pedal wird das Fahrzeug beschleunigt. Durch Niederdrücken mit dem rechten Fuß wird die Fahrgeschwindigkeit erhöht.

SCHALTHEBEL



Getriebeschalthebel
Mit dem Getriebeschalthebel werden die Gänge eingelegt. Das Fahrzeug hat eine H-Schaltung, wobei der 1. Gang links oben, der 2. Gang darunter liegt. Der 3. Gang ist rechts oben und der 4. Gang rechts unten angeordnet. Der Rückwärtsgang wird durch das Niederdrücken in der Leerlaufstellung und Schalten nach ganz rechts unten geschaltet.

Zusatzgetriebe-Schalthebel (Allrad)

Anwendung:
- H2 = Hinterradantrieb für den hohen Geschwindigkeitsbereich. Diese Stellung sollte für normales Fahren auf trockenen festen Fahrbahnen verwendet werden.
- H4 = Allradantrieb für den hohen Geschwindigkeitsbereich. Diese Einstellung bringt dem Fahrzeug eine bessere Bodenhaftung und Übertragung auf rutschigen, nassen, vereisten, schneebedeckten oder schlammigen Straßen sowie im Gelände als der Zweiradantrieb.
- N = Neutral. Die Motorantriebskraft wird nicht auf die Räder übertragen, das Fahrzeug bleibt stehen.
- L4 = Allradantrieb für den niedrigen Geschwindigkeitsbereich. Er wird eingeschaltet bei Gelände- und Bergfahrten.

Bringen Sie zuerst den Zusatzgetriebe-Schalthebel unter Betätigung des Kupplungspedales in die gewünschte Antriebsart. Wenn er sich schwer schalten läßt, legen Sie den 1. Gang ein und lassen die Kupplung ein wenig nach, daß das Fahrzeug sich bewegt. Dann nehmen Sie den 1. Gang wieder heraus und versuchen erneut das Zusatzgetriebe zu schalten.

ACHTUNG:
- **Bringen Sie Ihr Fahrzeug ganz zum Stehen, ehe Sie den Schalthebel des Zusatzgetriebes einlegen.**
- **Fahren Sie nur mit voll eingeschaltetem Zusatzgetriebe.**
- **Verwenden Sie den Allradantrieb nicht bei Fahrten auf trockenen und befestigten Straßen.**

ANLASSEN DES MOTORS

Anlassen des kalten Motors

- Überzeugen Sie sich, daß der Getriebeschalthebel in Leerlaufstellung steht.
- Ziehen Sie den Choke-Zug ganz heraus und starten Sie den Motor, indem Sie den Zündschlüssel von LOCK nach START drehen. Das Gaspedal wird dabei nicht betätigt.
- Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor anspringt.
- Wenn der Motor gestartet ist, schieben Sie den Choke-Zug soweit zurück, wie der Motor mit mäßiger Drehzahl 'rund' läuft. Bei steigender Motortemperatur wird der Choke weiter zurückgeschoben, bis das Fahrzeug ohne Choke ruckfrei fährt.

BEMERKUNG: **Bei extremer Kälte wird das Gaspedal 2 – 3 mal vorher betätigt, bevor der Motor gestartet wird. Dadurch springt der Motor leichter an.**

ACHTUNG:

- **Wenn der Motor nach 5 Sekunden nicht angesprungen ist, muß vor dem nächsten Startversuch ca. 10 Sekunden gewartet werden.**
- **Einen kalten Motor nicht mit Vollgas fahren und den Motor nicht auf hohe Drehzahlen bringen!**

Anlassen des warmen Motors:
Den Choke-Zug nicht herausziehen. Das Gaspedal wird leicht niedergedrückt und der Anlasser betätigt. Mit dem Gaspedal nicht 'pumpen', da sonst dem Motor zuviel Kraftstoff zugeführt wird.

KUPPLUNGSBEDIENUNG:

Treten Sie das Kupplungspedal ganz durch, während Sie den ersten Gang einlegen. Wenn Sie dabei Schwierigkeiten haben, wiederholen Sie den Vorgang. Sobald der 1. Gang eingelegt ist, wird das Kupplungspedal losgelassen, die Handbremse gelöst und das Gaspedal langsam betätigt.

ACHTUNG: Nehmen Sie den Fuß während des Fahrens vom Kupplungspedal!

HANDHABUNG DES GETRIEBES

Beim Anfahren oder beim Gangwechsel den Motor nicht auf höchste Drehzahlen bringen. Das verkürzt die Lebensdauer des Motors und verhindert ein zügiges Schalten. Alle Vorwärtsgänge sind synchronisiert, was ein lautloses Schalten ermöglicht. Die Synchronisierung erleichtert das Schalten und der Schalthebel ist mühelos zu betätigen. 'Zwischenkuppeln' oder 'Zwischengasgeben' beim Zurückschalten ist nicht erforderlich. Eine gute Gangwahl bedeutet, die Motordrehzahl immer in einem wirtschaftlichen Fahrbereich zu halten. Dadurch wird Kraftstoff gespart und die Lebensdauer des Fahrzeuges verlängert.
Zur Erläuterung beachten Sie bitte die folgenden Kriterien:

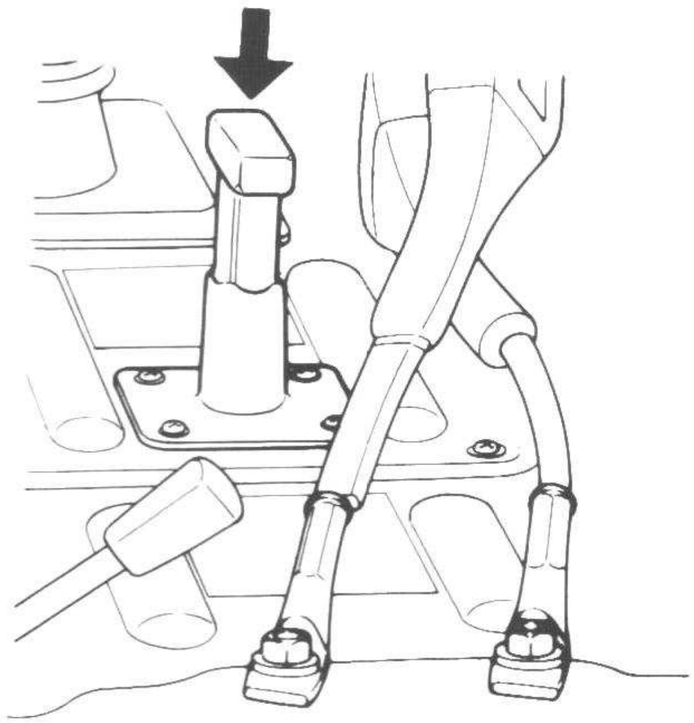
Das Zusatzgetriebe hat in der "H2" oder "H4" Stellung folgende Fahrbereiche:

1. Gang	0 – 25 km/h
2. Gang	5 – 40 km/h
3. Gang	10 – 60 km/h
4. Gang	30 – 100 km/h

Das Zusatzgetriebe hat in der "L4" Stellung folgende Fahrbereiche:

1. Gang	0 – 15 km/h
2. Gang	5 – 25 km/h
3. Gang	8 – 35 km/h
4. Gang	15 – 60 km/h

DIFFERENTIALSPERRE



Das Fahrzeug verfügt über eine Differentialsperre. Diese Sperre verhindert ein Durchdrehen der Räder bei unterschiedlichem Untergrund (z.B. auf einer Seite Glatteis, auf der anderen feste Straßendecke).
Der Hebel befindet sich auf dem Kardantunnel zwischen den Sitzen. Durch Verdrehen in die Querstellung wird die Differentialsperre eingeschaltet. Die Anzeige dafür befindet sich am Armaturenbrett, unter der Handbremskontrolleuchte.
In der Längsstellung ist die Differentialsperre nicht eingeschaltet.

VORSICHT:
- **Die Differentialsperre soll beim Parken zusätzlich zur Handbremse eingeschaltet werden.**
- **Die Differentialsperre nur benutzen, wenn das Fahrzeug geparkt ist.**
- **Wenn die Warnlampe für die Die Differentialsperre aufleuchtet "ON", darf das Fahrzeug nicht gehafren werden.**

BREMSEN

Fussbremse
Es ist bekannt, daß der Bremsweg eines Fahrzeuges sich mit zunehmender Geschwindigkeit verlängert. Er ist z.B. bei 60 km/h viermal länger als bei 20 km/h. Deshalb sollten Sie mit der Abbremsung in genügender Entfernung vom Haltepunkt beginnen.

ACHTUNG: Ihr Fuß soll nur beim Bremsvorgang auf dem Bremspedal stehen.

VORSICHT:
Nach einer Wagenwäsche oder nach einer Fahrt durch tiefes Wasser müssen Sie die Bremsen auf Funktion überprüfen. Zu diesem Zweck bremsen Sie das Fahrzeug im niederen Geschwindigkeitsbereich mehrmals ab, bis die Wirkung wieder hergestellt ist. Nach ausgedehnten Fahrten im tiefem Schlamm, Sand, Wasser oder ähnlichen Einsätzen sind die Bremstrommeln und die Brembeläge zu reinigen, um einen übermässigen Verschleiß der Bremsen zu vermeiden.

Feststellbremse
Wenn das Fahrzeug geparkt wird, muß unbedingt die Feststellbremse angezogen werden. Dabei ist es sehr wichtig, den Handbremshebel bis zum Anschlag anzuziehen, damit die Bremse voll wirkt. Dies ist insbesondere zu beachten, wenn das Fahrzeug an einer Steigung bzw. an einem Gefälle geparkt wird.

ACHTUNG: Vor Verlassen des Fahrzeuges ist zu prüfen, daß die Bremswirkung der Handbremse ausreichend ist.

ANLEGEN VON SICHERHEITSGURTEN

Für Ihre Sicherheit beim Fahren sind in Ihrem Fahrzeug Sicherheitsgurte vorhanden. Diese Gurte sind auf der linken und rechten Seite am Überrollbügel befestigt. Sie werden in den Sicherheitsgurtpeitschen, die sich auf dem Tunnelkanal befinden, eingehängt. Zum Aussteigen wird der Gurt durch Drücken auf den 'PRESS' -Knopf entriegelt.

EINFAHRZEIT

Bei der Herstellung des Fahrzeuges werden qualitativ hochwertige Materialien und Teile mit höchster Präzision verwendet. Trotzdem ist es erforderlich, für die beweglichen Teile eine Einfahrzeit einzuhalten, bevor der Motor seiner maximalen Beanspruchung ausgesetzt wird. Die künftige Leistung und die Zuverlässigkeit eines Motors hängt von der Sorgfalt beim Einfahren ab.

Die allgemeinen Einfahrregeln sind:

- Die in der Tabelle angegebene Einfahrdauer und die empfohlene Geschwindigkeit einhalten.
- Bei längerer Streckenfahrt nicht andauernde Höchstgeschwindigkeiten fahren.

Das Zusatzgetriebe befindet sich in der 'H2' -oder 'H4' -Stellung (Schnellfahrbereich).

Einfahrdauer: ca. 1000 km
Empfohlene Geschwindigkeit:

1. Gang	15 km/h
2. Gang	25 km/h
3. Gang	40 km/h
4. Gang	55 km/h

Des Zusatzgetriebe ist in 'L4' -Stellung geschaltet (Langsamfahrbereich).

Einfahrdauer: ca. 1000 km
Empfohlene Geschwindigkeit:

1. Gang	4 km/h
2. Gang	12 km/h
3. Gang	20 km/h
4. Gang	30 km/h

FAHREN

ACHTUNG:
- **Bringen Sie Ihr Fahrzeug zum Stillstand, bevor Sie das Zusatzgetriebe einschalten.**
- **Achten Sie darauf, daß das Zusatzgetriebe vollständig eingeschaltet ist.**
- **Verwenden Sie den Allradantrieb nicht im normalen Straßeneinsatz.**

Im Gegensatz zum üblichen Pkw bietet Ihnen Ihr SUZUKI LJ80Q einzigartige Vorzüge und das Vergnügen von Fahrten im Gelände. Bei Geländefahrten können Sie Freuden genießen, die gewöhnliche Straßenfahrten nicht bieten können. Es trifft jedoch zu, daß der Geländefahrsport wegen seiner erhöhten Gefährlichkeit eine besondere Geschicklichkeit und Fahrweise erfordert. Sie sollten daher, wenn Sie im Gelände fahren, äußerste Aufmerksamkeit und Vorsicht walten lassen. Ebenso sollten Sie auf normalen Straßen und Fahrwegen sehr vorsichtig fahren, denn Sie müssen auch dort mit vielen Gefahren rechnen, wie z.B. Glätte, Schnee, Verschmutzung. Um sich der einzigartigen Vorzüge dieses Fahrzeuges zu erfreuen, dessen Fahrsicherheit einzuhalten und die Fahrzeuglebensdauer zu verlängern, ist es sehr wichtig, die nachfolgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

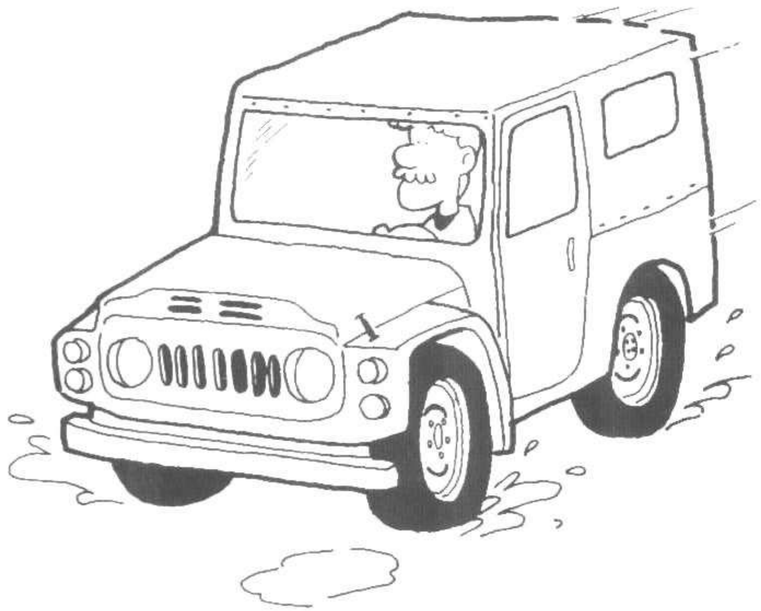
* Überbeanspruchen Sie den Motor nicht durch überhöhte Drehzahlen.
* Vermeiden Sie eine längere Fahrt mit Höchstgeschwindigkeit.
* Vermeiden Sie ruck artiges Anfahren, abruptes Bremsen und ruckartiges Lenken. Das ist besonders beim Befahren von schneebedeckten, vereisten oder schlammigen Straßen und im Gelände wichtig, da die Reifen durchdrehen können.
* Fahren Sie nicht mit stark abgenutzten Reifen.
* Der Fahrer und der Beifahrer sollten während der Fahrt Sicherheitsgurte tragen.
* Bei starkem Seitenwind und Rutschgefahr sollte die Fahrgeschwindigkeit herabgesetzt werden.
* Das Fahren durch Wasser, Schlamm oder Sand beeinträchtigt die Bremswirkung. Deshalb betätigen Sie sofort nach dem Durchfahren solcher Stellen bei geringer Geschwindigkeit das Bremspedal, um die Bremswirkung zu prüfen. Das muß solange wiederholt werden, bis die Bremsen wieder normal funktionieren.
* Vergessen Sie nicht Ihr Fahrzeug nach dem Durchfahren von Wasserpfützen, Schlamm und nach Geländefahrten zu reinigen.

FAHREN AUF NASSEN STRASSEN

Auf nassen Strassen müssen Sie wegen möglicher Schleudergefahr langsamer fahren als auf trockenen Strassen. Wenn Sie bei starkem Regen oder auf überfluteten Strassen mit hoher Geschwindigkeit fahren, bildet sich zwischen Reifen und Fahrbahn ein Wasserkeil. Dieses sog. "Aquaplaning" oder "Wasserglätte" führt zu einem Verlust der Reifenhaftung und beeinträchtigt die Bremswirkung. Um dieses Phänomen zu verhindern, sollten Sie folgende Punkte beachten:

* Fahren Sie nicht schneller, als es die Straßenverhältnisse erlauben. Fahren Sie auf nassen Strassen langsamer, als auf trockenen.
* Fahren Sie nicht mit stark abgenutzten Reifen.
* Vermeiden Sie einen "Kavalierstart" da ein Durchdrehen der Räder die Fahrbahnhaftung beeinträchtigt.

FAHREN AUF UNBEFESTIGTEN STRASSEN

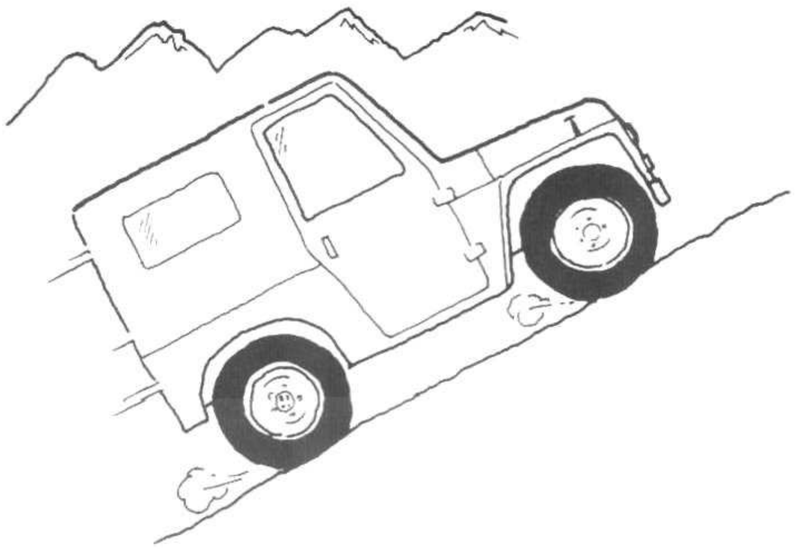


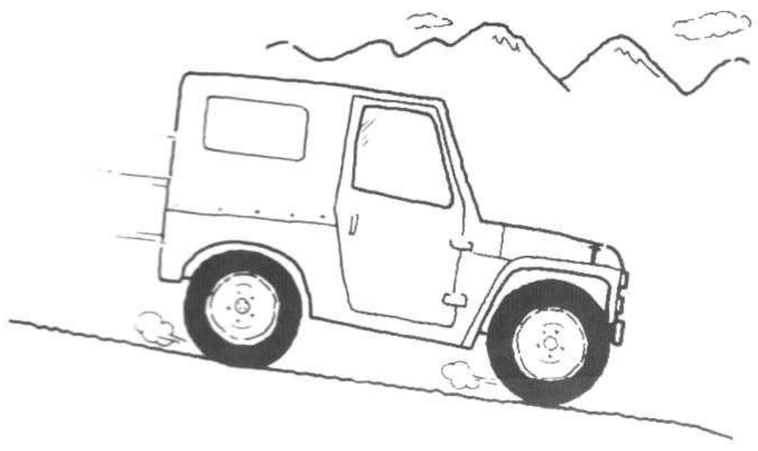
Je nach dem tatsächlichen Zustand der Straßenoberfläche können Sie Ihr Fahrzeug im Zweirad- oder Allradantrieb im hohen Geschwindigkeitsbereich fahren. Beim Durchfahren von rutschigem Gelände, einschließlich Schlamm oder Wasser, wird empfohlen, mit dem Allradantrieb des hohen Geschwindigkeitsbereiches zu fahren. Im Vergleich zur Straßenfahrt muß die Fahrgeschwindigkeit wegen möglichen Rutschens beim Bremsen vermindert werden.

FAHREN AUF VEREISTEN, SCHNEEBEDECKTEN ODER SCHLAMMIGEN STRASSEN

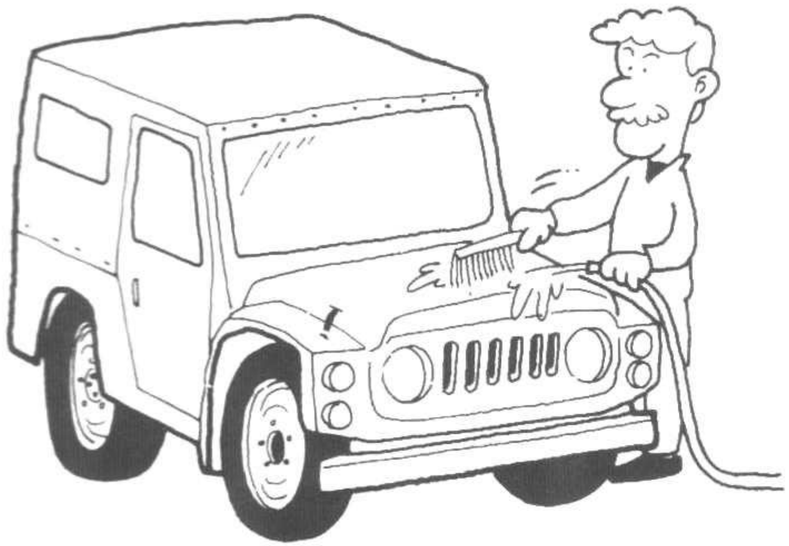
* Fahren Sie sehr langsam und vorsichtig um ein Rutschen oder Schleudern des Fahrzeuges zu vermeiden.
* Vermeiden Sie abruptes Anfahren, Beschleunigen, Abbremsen und gewagte Lenkmanöver um ernste Unfälle durch Abrutschen oder Schleudern zu verhindern.
* Wenn Sie die Fahrgeschwindigkeit reduzieren, nützen Sie die Abbremswirkung des Motors zusammen mit der Fußbremse aus, um die Wirkung zu steigern. Das Bremspedal sollte statt einer Vollbremsung stottermäßig betätigt werden.
* Reduzieren Sie die Fahrgeschwindigkeit vor dem Durchfahren von Kurven und drehen Sie beim Einschlag das Lenkrad zügig.
* Vermeiden Sie es den Motor hochtourig zu fahren, da dies zum Durchdrehen der Räder führt und die Bodenhaftung vermindert wird.

FAHREN IM GELÄNDE





* Fahren Sie immer "sicherheitsbewußt".
* Riskieren Sie nichts im gefährlichem Gelände.
* Fahren Sie nicht mit starker Seitenneigung des Fahrzeuges, um ein seitliches Umkippen oder Überschlagen des Fahrzeuges zu vermeiden.
* Wenn Sie die Fahrgeschwindigkeit reduzieren wollen, nützen Sie die Abbremswirkung des Motors zusammen mit der Fußbremse aus.
* Fahren Sie Steigungen nach sorgfältiger Prüfung geradlinig hinauf.
* Fahren Sie einen Hang nie schräg hinauf, um ein mögliches Umkippen bzw. Überschlagen des Fahrzeuges zu vermeiden.



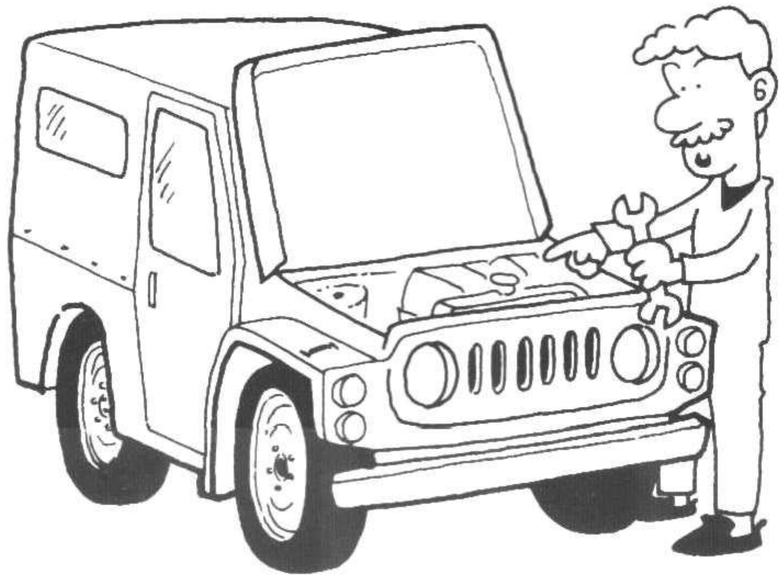
* Wenn Sie steile Hänge hinunterfahren, legen Sie den ersten Gang ein und bremsen unter Mitwirkung der Motorabbremsung und der Fußbremse die Geschwindigkeit ab. Dabei sollte das Zusatzgetriebe auf L4 (niedriger Geschwindigkeitsbereich) eingeschaltet sein.
* Vergessen Sie nicht das Fahrzeug nach jeder Geländefahrt zu waschen. Besonders der Unterbau sollte sorgfältig gereinigt werden, um Schmutz, Sand usw. zu entfernen. Untersuchen Sie das Fahrzeug nach jeder Reinigung hinsichtlich möglicher Schäden oder Bruchstellen.

VORSICHT:
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass beim Anfahren in der H2 und H4 Position die Anhängelast an Steigungen ab 12% nur 600kg betragen kann. Bei Auslastung bis 900kg ist unbedingt der Wähl-Hebel in die L4-Position zu bringen.

HINWEISE UM KRAFTSTOFF ZU SPAREN

Für eine wirtschaftliche Fahrweise ist eine positive Einstellung zum sparsamen Verbrauch von Kraftstoff sehr wichtig. Hier sind einige typische Hinweise für die Einsparung von Kraftstoff:

* Vermeiden Sie unnötigen Leerlauf des Motors, stellen Sie ihn ab.
* Den Motor nicht "hochjagen".
* Beschleunigen Sie das Fahrzeug langsam und zügig.
* Schauen Sie beim Fahren möglichst weit voraus, um unnötiges Anhalten zu vermeiden durch eine rechtzeitige Verminderung der Geschwindigkeit.
* Vermeiden Sie übermäßig hohe Geschwindigkeiten.
* Halten Sie die Reifen immer auf dem richtigen Luftdruck.
* Sorgen Sie dafür, daß Ihr Fahrzeug richtig eingestellt und gewartet ist, indem Sie den Zeitplan für regelmäßige Wartung befolgen und einhalten.



Der Zustand des Fahrzeugs ändert sich täglich. Jedes Mal sollten Sie, bevor Sie losfahren eine Prüfung vornehmen. Dieser Abschnitt enthält nur Pflegearbeiten, die verhältnismäßig leicht von Ihnen durchgeführt werden können. Sie sind nachstehend aufgeführt.
Überprüfen Sie bitte.

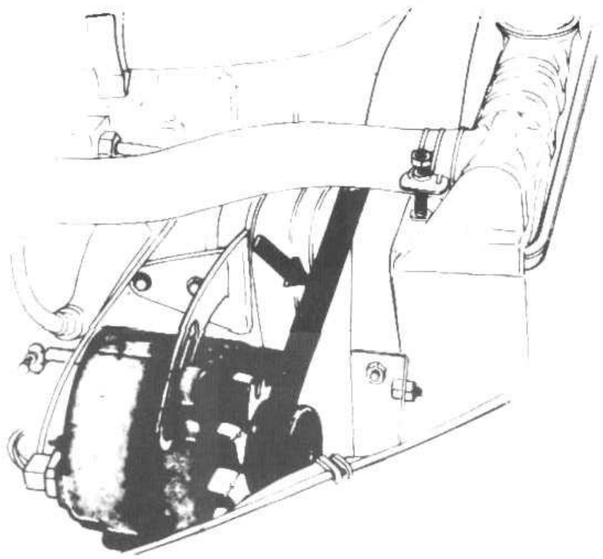
(1) die Ventilatorriemen-Spannung
(2) den Motorölstand
(3) den Scheibenwascherflüssigkeit-Vorrat
(4) den Batteriesäurestand
(5) den Kühlwasserstand.
(6) den Bremsendruck
(7) den Reifenzustand
(8) das Kupplungspedalspiel
(9) die Lenkung
(10) die Anzeigelampen
(11) die Anzeigen
(12) die Maßinstrumente
(13) das Beleuchtungssystem
(14) die Hupe und die Richtungsanzeiger
(15) den Scheibenwischer-und Wascher
(16) den Kraftstoffvorrat
(17) die Türschlösser-Funktion
(18) die Spiegel-Einstellung

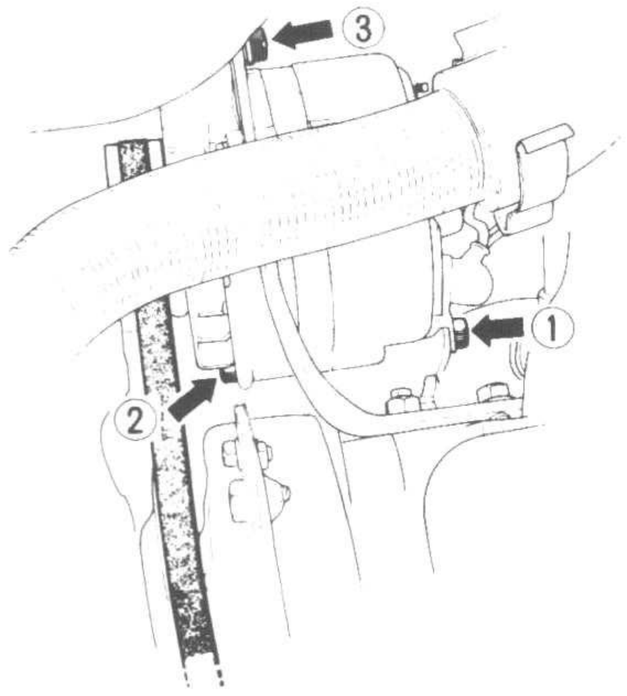
VORSICHTSMASSREGELN ZUR VERHÜTUNG VON UNFÄLLEN

Ebenso, wie bei Arbeiten an Maschinen, sollten Sie, wenn Sie an Ihrem Fahrzeug arbeiten, sehr vorsichtig sein, um Verletzungen zu vermeiden. Hier sind einige Vorsichtsmaßregeln, die Sie besonders beachten sollten:

* Bei laufendem Motor nicht mit den Händen, Kleidungsstücken, Werkzeugen usw. in die Nähe des Ventilators oder des Keilriemens kommen.
* Fassen Sie keine heißen Auspuffteile an.
* Rauchen und offenes Licht in der Nähe von Benzin oder der Batterie vermeiden, da die Dämpfe feuergefährlich sind.
* Legen Sie sich nicht unter Ihr Fahrzeug, wenn es nur mit dem Wagenheber aufgebockt wurde.
* Vermeiden Sie bei Arbeiten an der Elektrik einen Kurzschluß.

KEILRIEMEN



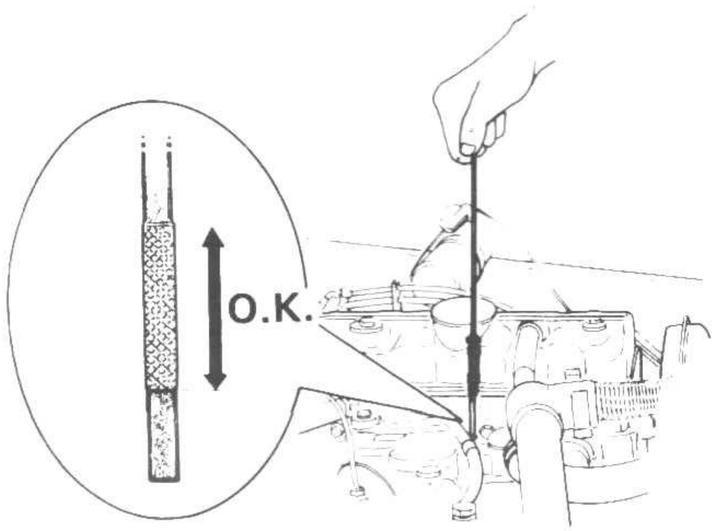


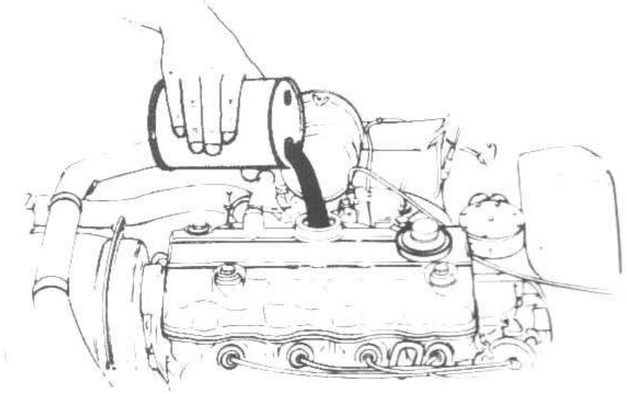
Wenn der Keilriemen zu locker geworden ist, dreht er durch und die Lichtmaschine erzeugt deshalb zu wenig Strom. Das Durchrutschen des Riemens kann auch zu einer Überhitzung des Motors führen und zu einem vorzeitigen Verschleiß der Keilriemen. Deshalb sollte der Riemen so gespannt sein, daß er sich zwischen der Windflügelscheibe und der Lichtmaschinenscheibe ca. 10 – 15 mm durchdrücken läßt. Der Riemen muß auch auf Beschädigungen untersucht werden. Das Nachspannen und die Auswechslung des Riemens sind wie folgt vorzunehmen:

1. Stellen Sie den Motor ab.
2. Lockern Sie die drei Schrauben (Nr. 1, 2, 3 in der Abbildung) mit welchem die Lichtmaschine festgehalten wird.
3. Dann spannen Sie den Riemen, indem Sie mit Hilfe eines Hebels die Lichtmaschine nach außen drücken, und ziehen die Schrauben in dieser Stellung wieder fest.
4. Beim Keilriemenwechsel schwenken Sie nach Lockerung der Schrauben die Lichtmaschine so weit wie möglich nach innen und wechseln den Riemen aus. Danach verfahren Sie wie unter Punkt 3 beschrieben.

BEMERKUNG: Wenn Sie den Riemen durch einen neuen ersetzen, sollte dieser sich 8 – 10 mm drücken lassen.

MOTORÖL





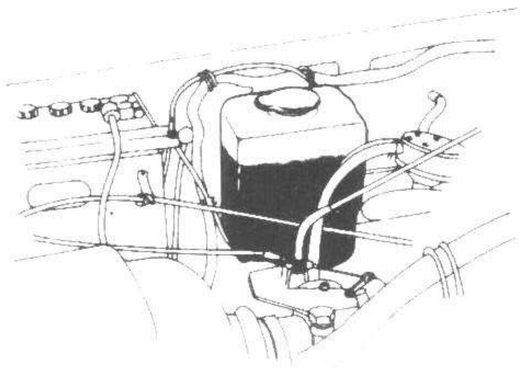
Prüfen des Ölstands

Der Ölstand wird geprüft indem das Fahrzeug auf einer waagrechten Ebene abgestellt wird. Prüfungen in schräger Fahrzeuglage führen zur unrichtigen Angabe der Ölmenge in der Ölwanne. Das Prüfen des Ölstandes sollte vor dem Anlassen des kalten Motors oder 3 Minuten nach dem Abstellen des Motors vorgenommen werden. War der Motor lange in Betrieb, so verbleibt eine Restmenge des Öls im Gehäuse. Diesem Umstand muß bei der Messung Rechnung getragen werden. Ziehen Sie den Ölmeßstab heraus, wischen Sie ihm mit einem Tuch ab. Stecken Sie den Stab wieder in die Ölmeßstab-Öffnung und ziehen Sie ihn nochmals heraus. Der Ölstand auf dem Ölstab sollte zwischen der oberen und der unteren Markierung liegen. Wenn er an der unteren Markierung ist, muß Öl nachgefüllt werden. Wenn das Öl stark verschmutzt ist, sollte es gewechselt werden (Anleitungen zur Durchführung des Ölwechsels finden Sie auf Seite 49).

Nachfüllen von Motoröl

Nehmen Sie den Einfülldeckel auf dem Ventildeckel ab und füllen Sie Öl der vorgeschriebenen Sorte bis zur oberen Marke nach. Wenn Sie Öl aufgefüllt haben, starten Sie den Motor und lassen ihn 3 Minuten mit geringer Drehzahl laufen. Danach stellen Sie ihn wieder ab und prüfen der Ölstand erneut.

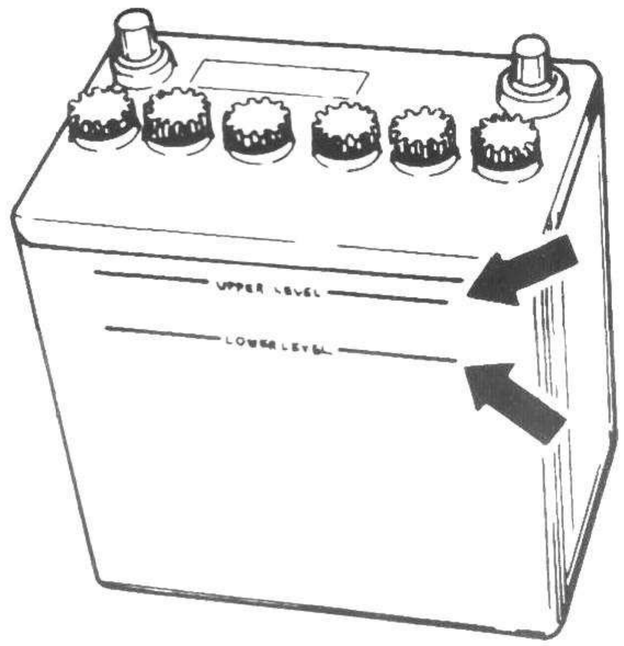
SCHEIBENWASCHFLÜSSIGKEIT



Prüfen Sie nach, ob noch Flüssigkeit im Behälter vorhanden ist. Ist das nicht der Fall, dann müssen Sie ihn wieder auffüllen. Es ist ratsam ein Reinigungsmittel beizumischen und das Wasser im Winter frostsicher zu machen.

VORSICHT:
Wenn die Förderpumpe im leeren Waschflüssigkeitsbehälter betrieben wird, erleidet das System einen Schaden.

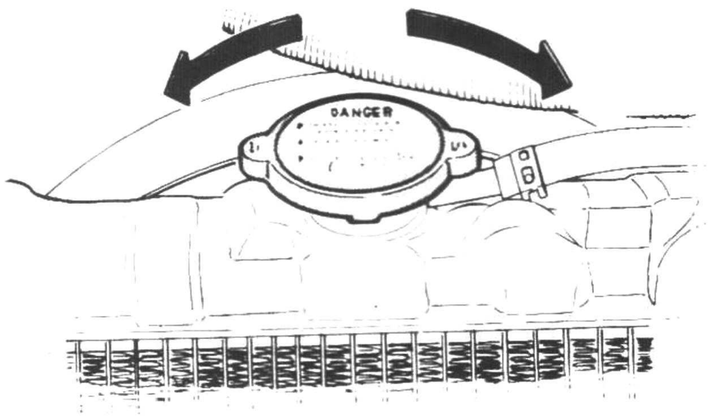
BATTERIE

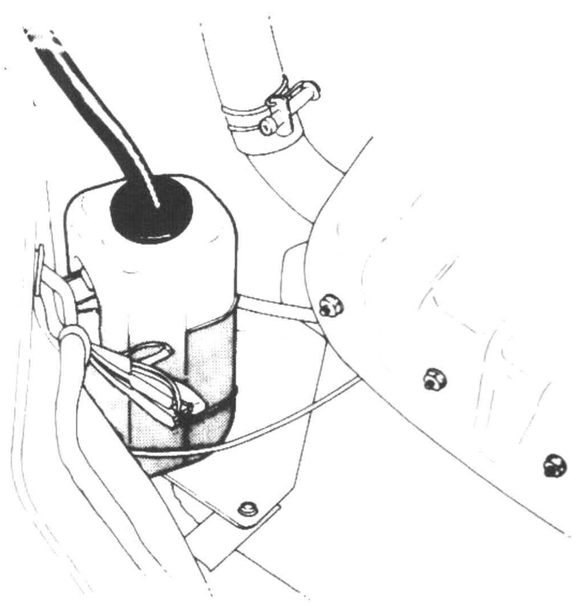


Der Spiegel der Batteriesäurelösung muß zwischen der "UPPER" (oben) und der "LOWER" (niedrig) Linie gehalten werden. Wenn die Anzeige unter der "LOWER-" Linie sich befindet, füllen Sie destilliertes Wasser bis zur "UPPER-" Linie nach. Lockere Klemmen und eine Oxidierung der Pole haben einen schlechten Kontakt zur Folge. Wenn Sie um die Pole weißes Pulver feststellen, sollten Sie dieses mit warmen Wasser abspülen und die Pole mit Fett einfetten. Vermeiden Sie beim Reinigen, daß warmes Wasser in die Batterie gelangt.

WARNUNG:
Da von der Batterie entflammbares Wasserstoffgas entweicht, muß offenes Feuer wegen Explosionsgefahr ferngehalten werden. Es ist gefährlich, wenn Batteriesäurelösung in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleider kommt. Deshalb sollten Sie größte Vorsicht walten lassen. Wenn trotz aller Vorsicht Säure auf die Kleidung bzw. Haut gelangt, muß die Stelle reichhaltig mit Wasser behandelt werden und bei Haut-bzw. Augenverletzungen ein Arzt aufgesucht werden.

MOTORKÜHLMITTEL





Solange der Motor kalt ist, steht der Kühlmittelspiegel im Überlauftank zwischen der "FULL"-(Voll-) und der "LOW"-(Niedrig-) Markierung. Ist er unter dem "LOW"-Spiegel, müssen Sie Kühlmittel nachfüllen. Dabei ist folgendes zu beachten:

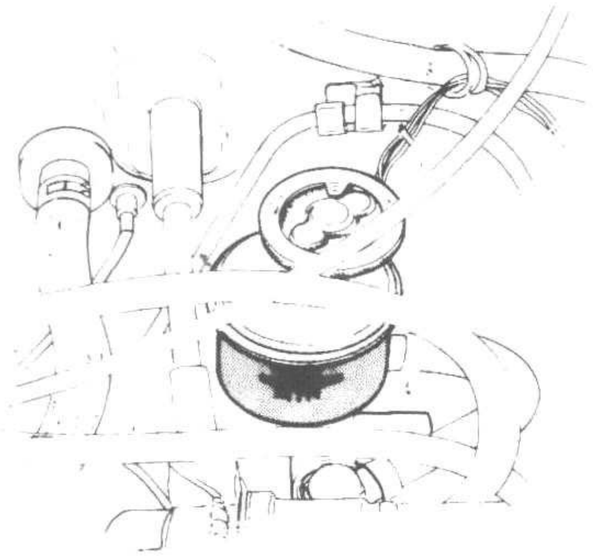
1. Entfernen Sie den Kühlerdeckel, indem Sie ihn nach links drehen.
2. Fülen Sie Kühlmittel ein bis der Spiegel die "FULL" Markierung erreicht hat. Der Spiegel darf nicht über der "FULL" Markierung sein.
3. Nachdem der Kühlmittelspiegel korrigiert wurde, setzen Sie den Kühlerdeckel wieder auf und drehen ihn durch eine Rechtsdrehung fest.

Bemerkung: Empfohlene Kühlmittel zum Nachfüllen entnehmen Sie bitte unseren Vorschlägen auf Seite 50.

Stellen Sie einen stark abgefallenen Kühlmittel-Spiegel fest, so liegt ein Leck vor. Ist das der Fall, dann muß ein SUZUKI–Händler das Kühlsystem überprüfen.

WARNUNG:
Es ist sehr gefährlich, beim heißen Motor den Kühlerdeckel abzunehmen, da das Kühlmittel unter Druck steht. Es besteht die Gefahr, daß dadurch der Dampf und das heißes Kühlmittel bei Abnahme des Kühlerdeckels "herausschießt". Der Kühlerdeckel sollte sehr vorsichtig und nur bei abgekühltem Motor abgenommen werden.

BREMSFLÜSSIGKEIT



Um den Bremsflüssigkeitsbehälter zu kontrollieren, muß die Motorhaube geöffnet werden. Ist der Flüssigkeitsspiegel unterhalb der Markierung "MIN", So muß Bremsflüssigkeit nach SAE-J1703 Spezifikation nachgefüllt werden.

VORSICHT:

1. **Das Bremssystem Ihres Fahrzeuges wird werksseitig mit einer auf Glycol basierenden Bremsflüssigkeit gefüllt. Vermischen Sie es daher nicht bei Nachfüllung, bzw. Erneuerung mit einer anderen Bremsflüssigkeit, da sonst erhebliche Schäden auftreten können. Verwenden Sie keine gebrauchte Bremsflüssigkeit oder Flüssigkeit aus unverschlossenen Behältern!**
2. **Die Bremsflüssigkeit muß alle 2 Jahre erneuert werden.**
3. **Beim Auffüllen des Behälters achten Sie unbedingt darauf, daß keine Bremsflüssigkeit in Ihre Augen oder auf lackierte Oberflächen tropft, da sie ätzend wirkt.**

VORSICHT:

Ist der Bremsflüssigkeitspiegel im Vorratsbehälter gesunken, leuchtet die Bremswarnlampe am Armaturenbrett bei laufendem Motor auf. Ist dies der Fall, dann überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsspiegel im Vorratsbehälter. Wenn dieser unter dem "MIN"-Spiegel gesunken ist, hat der Verlust eine Ursache, der durch defekte Bremsen bedingt ist. Hier ist schnellstens eine Überprüfung durch die SUZUKI-Vertragswerkstatt notwendig.

REIFEN

* Prüfen Sie regelmäßig den Reifenluftdruck mit einem Reifendruckmesser.

	unbeladen	beladen
vorn	1,2 bar	1,2 bar
hinten	1,2 bar	1,8 bar

Luftdruck

zu hoch zu niedrig richtig

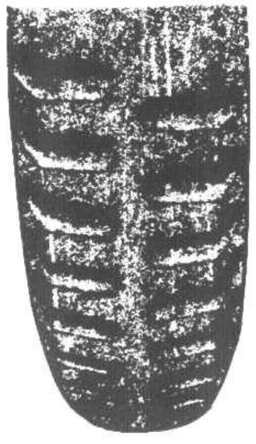
Niedriger Reifendruck hat einen übermäßigen Reifenverschleiß, ein schlechte Lenkbarkeit und einen erhöhten Kraftstoffverbrauch zur Folge und kann schließlich durch Überhitzung der Reifen zu Reifenpannen führen. Zu hoher Reifendruck erzeugt harte Schläge beim Fahren, eine leichtgängige Lenkung und einen übermäßigen Verschleiß in der Reifenprofilmitte.

VORSICHT:

1. **Der Reifendruck sollte am kalten Reifen nachgeprüft werden.**
2. **Es ist gefährlich, die Reifen zu voll aufzupumpen; der max. Reifendruck sollte nicht höher als 2,2 bar sein.**

BEMERKUNG: Bei Radialreifen sind die Reifenluftdruck-werte der Reifenhersteller zu beachten.

Abgefahrenes Profil
(Der Reifen sollte erneuert werden)

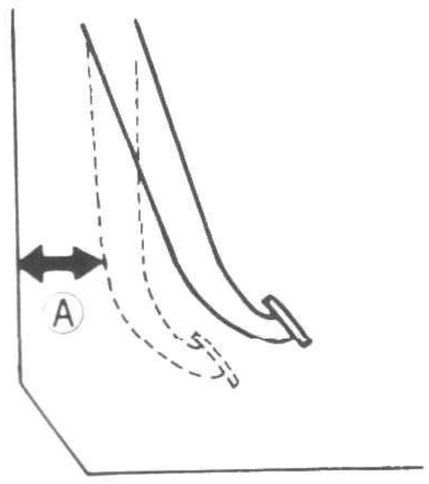


Neues Profil

Bemerkungen:

* Die Reifen auf Abnützung prüfen. Zu stark abgefahrene ("verbrauchte") Reifen sind auszuwechseln.
  Sollten anormale Abnützung, Risse und Beschädigung festgestellt werden, so sollte der Reifen erneuert und eine Prüfung durch einen SUZUKI-Händler vorgenommen werden.
* Checken Sie nach, ob Nägel, Steinchen oder andere Gegenstände im Reifen stecken.
* Prüfen Sie nach. ob sich die Radmuttern gelockert haben.
* Wenn Sie irgendeinen Reifen auswechseln, muß der neue Reifen dieselbe Größe, Konstruktion, gleiches Profil und die vorgeschriebene Tragfähigkeit haben wie der ausgewechselte Reifen.
* Wenn Sie aus irgendwelchen Gründen Felgen auswechseln, sollten Sie unbedingt darauf achten, daß die Felgen hinsichtlich Belastbarkeit, Durchmesser Felgenbreite und Kröpfung mit den auszuwechselnden Rädern genau identisch sind. Die richtigen Ersatzfelgen sind beim SUZUKI-Händler erhältlich.

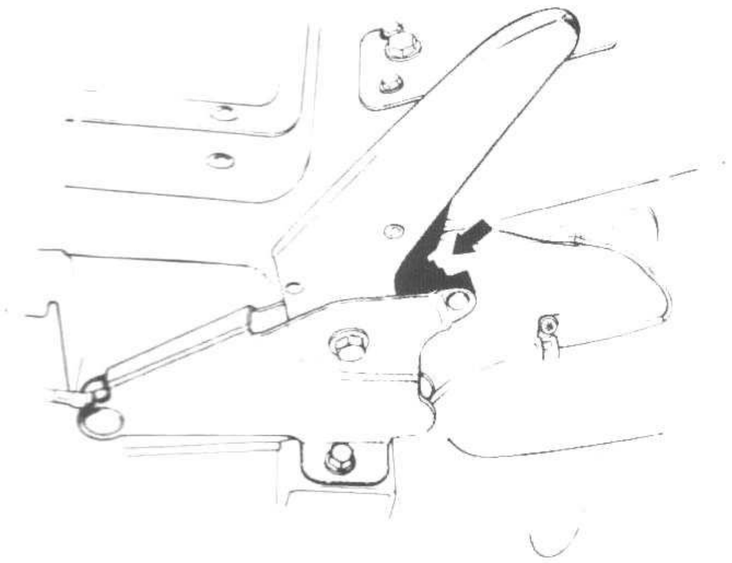
BREMSPEDAL



Prüfen Sie den Abstand des Pedals zum Bodenblech, wenn es ganz niedergedrückt ist. Der vorgeschriebene Abstand (A) ist mindestens 45mm.
Wenn an Ihrem Fahrzeug eine Nachstellung dieses Abstandes und eine Korrektur das Bremspedalwegs vorgenommen werden muß, bringen Sie Ihr Fahrzeug für diese Arbeit zum SUZUKI-Händler. Für den Fall, daß das Bremssystem ihres Fahrzeuges einen der nachstehenden Mängel aufweist, muß die Inspektion und Instandsetzung vom SUZUKI-Händler sofort vorgenommen werden:

1. Ungenügende Bremswirkung.
2. Einseitiges Bremsen (die Bremsen ziehen nach einer Seite).
3. Der Bremspedalweg ist zu groß.
4. Schleifende Bremse.
5. Bremsgeräusche.
6. Vibrieren im Bremspedal.

FESTSTELLBREMSE (Handbremse)

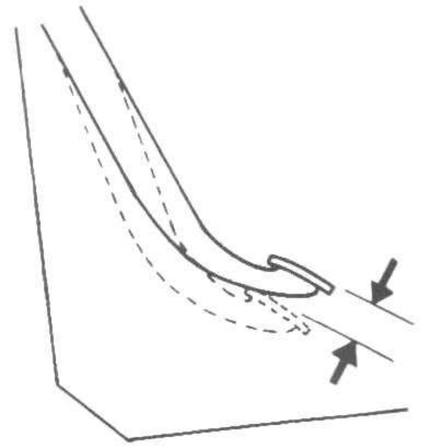


Prüfen Sie, ob die Festellbremse einwandfrei wirkt, wenn der Bremshebel beim Hochziehen eingerastet ist. Prüfen Sie auch, ob im gelösten Zustand keine Bremsung erfolgt. Liegt keine ausreichende Bremswirkung vor, bzw. löst sich die Handbremse nicht, so muß eine Werkstatt aufgesucht werden, um den Schaden zu beheben.

WARNUNG:
Ziehen Sie den Bremshebel beim Parken des Fahrzeuges so stark wie möglich an, besonders beim Abstellen an Steigung und Gefälle. Legen Sie zur zusätzlichen Sicherung die Differentialsperre ein.

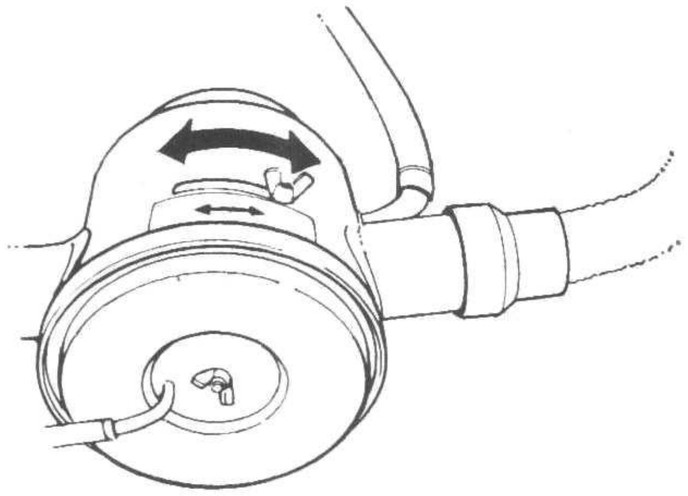
VORSICHT:
Beim Lösen der Handboemse das Ausschalten de Differentia Isporre wicht vergessen.

KUPPLUNGSPEDAL:



Das Kupplungspedal spiel beträgt 15 bis 25mm. Wenn dieses Spiel größer oder kleiner ist als oben angegebene, oder wenn die Kupplung nicht völlig auskuppelt, d.h., man hört ein Geräusch beim Schalten, fahren Sie bitte umgehend zu einer SUZUKU-Werkstatt, um den Schaden beheben zu lassen.

UMSTELLHEBEL AM LUFTFILTER



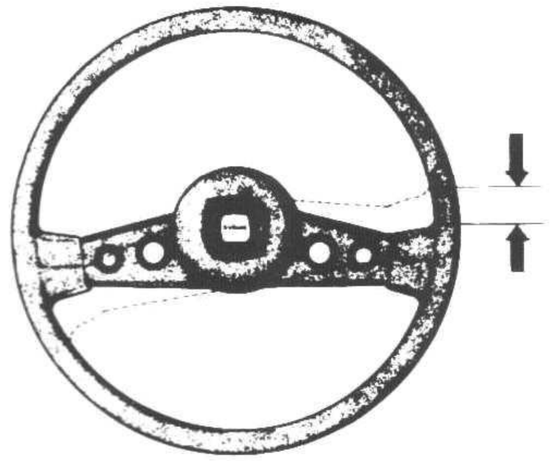
Der Luftfilter ist für den Sommer- bzw. Winterbetrieb einstellbar. Im Winterbetrieb wird er nach links im Sommerbetrieb nach rechts geschoben.

Außenlufttemperatur	Hebelstellung
über + 15°C	Sommer
unter + 15°C	Winter

Wenn der Hebel auf "Winter" gestellt ist, wird vom Auspuffverteilerstück erwärmte Luft durch den Luftfilter geführt und vom Vergaser angesaugt. Diese Maßnahme garantiert bei kaltem Wetter eine bessere Motorleistung und Kraftstoffersparnis.

VORSICHT:
Wenn die Außenlufttemperatur über + 15°C steigt, den Hebel unbedingt auf "Sommer" stellen, da sonst der Motor nicht optimal arbeitet.

LENKUNG:



Prüfen Sie, ob beim kurzen Hin- und Herbewegen des Lenkrades Geräusche auftreten. Prüfen Sie auch das Lenkradspiel nach: Stellen Sie ein Spiel fest, daß mehr als 30 mm (s. Abb.) ist, so lassen Sie es in der Werkstatt überprüfen. Stellen Sie ein zittern am Lenkrad fest, so liegt ein Defekt an der Vorderachse vor. Dieser Fehler kann nur durch einen SUZUKI-Händler behoben werden.

ÜBERPRÜFEN DER ANZEIGELAMPEN, ANZEIGEINSTRUMENTE UND MESSINSTRUMENTE

Anzeigelampe für die Aufladung der Batterie und den Öldruck
Prüfen Sie, ob diese Lampen beim Einschalten der Zündung aufleuchten und nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Warnlampe für Feststellbremse
Prüfen Sie, ob diese Lampe beim Einschalten der Zündung aufleuchtet und nachdem die Handbremse gelöst wurde, erlöscht.

Kraftstoffanzeige
Prüfen Sie, ob die Kraftstoffanzeige, wenn die Zündung eingeschaltet ist, richtig funktioniert.

Wassertemperaturanzeige und Tachometer
Vergewissern Sie sich daß beide Anzeigen beim Fahren richtig anzeigen.

KONTROLLIEREN DER BELEUCHTUNG

Schalten Sie alle Lampen ein und prüfen Sie das Fern-und Abblendlicht, das Standlicht und die Heckleuchten. Treten Sie auf das Bremspedal und vergewissern Sie sich, daß die Stopplichter aufleuchten. Dazu fahren Sie den Wagen an eine Wand heran oder bitten jemanden, das Aufleuchten des Stopplichtes zu bestätigen.
Durch Einlegen des Rückwärtsganges muß der Rückfahrer-Scheinwerfer aufleuchten. Vergessen Sie nicht nachzusehen, ob die Lampen verschmutzt oder beschädigt sind.

PRÜFUNG DER HUPE, DER BLINKER, DER SCHEIBENWISCHER UND DES SCHEIBENWASCHERS

Prüfen Sie die Funktion der Hupe, der Richtungsanzeiger, der Scheibenwischer und Scheibenwascher.

KRAFTSTOFFKONTROLLE

Vergewissern Sie sich, daß genügend Kraftstoff im Tank ist.

KONTROLLE DER TÜRSCHLÖSSER

Vergewissern Sie sich, daß die Türen vor Fahrtbeginn richtig geschlossen sind.

KONTROLLE DES RÜCKBLICKSPIEGELS

Stellen Sie den Rückblickspiegel vor Fahrtbeginn ein.

KONTROLLE DER NUMMERNSCHILDER

Sehen Sie nach, ob die Nummernschilder verschmutzt, beschädigt, befestigt und gut lesbar sind.

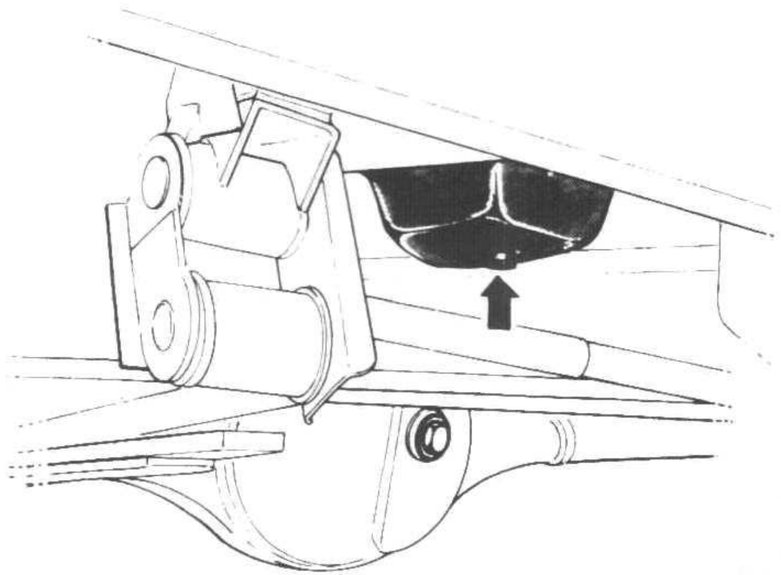
VORSICHT:
Wenn Sie das Gefühl haben, daß Ihr Fahrzeug nicht in Ordnung ist, und Sie die Instandsetzung nicht selbst durchführen können, bringen Sie es umgehend zu einem Suzuki-Händler.

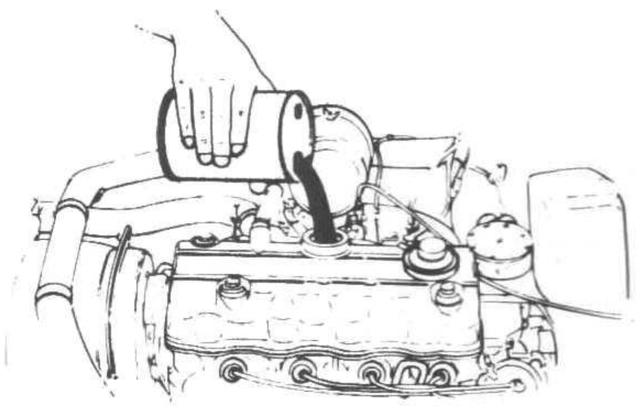
WARTUNGSINTERVALLE

In Ihrem Scheckheft ist ein Zeitplan für die regelmäßige Wartung des Fahrzeugs nach Kilometerstand oder nach Monaten. Die Inspektionen und Wartungen der einzelnen Aggregate müssen in verschiedenen Zeitabständen bzw. bei verschiedenem Kilometerstand, wie in der Tablelle angegeben, durchgeführt werden. Es empfiehlt sich, wenn das Fahrzeug unter schwierigen und harten Bedingungen betrieben wird, die Wartungsdienste häufiger durchzuführen. Befragen Sie bitte Ihren SUZUKI-Händler bezüglich der in diesem Fall empfehlenswerten Intervalle.

VORSICHT:
Bei einer regelmäßigen Wartung wird rechtzeitig erkannt, welche Teile Ihres Fahrzeuges erneuert werden müssen. Für die Erneuerung der Teile empfehlen wir Ihnen nur Original-Suzuki-Teile zu verwenden. Vermeiden Sie das Risiko der Garantieablehnung, wenn Sie Teile verwenden, die nicht von Suzuki freigegeben sind. Ungeachtet dessen, ob Sie ein erfahrener und geschickter Mechaniker sind, der die an seinem Fahrzeug notwendigen Arbeiten selber vornimmt, empfiehlt SUZUKI, daß die Inspektionen von Ihrem SUZUKI-Händler durchgeführt werden. Leichte Reparaturen können unter Beachtung der in diesem Handbuch ange gebenen Anleitungen durchgeführt werden.

MOTORÖL





Ölwechsel

Stellen Sie den Motor ab, drehen Sie die unten am Motor befindliche Ablaßschraube heraus und lassen Sie das Öl in ein Gefäß ab solange der Motor noch warm ist.

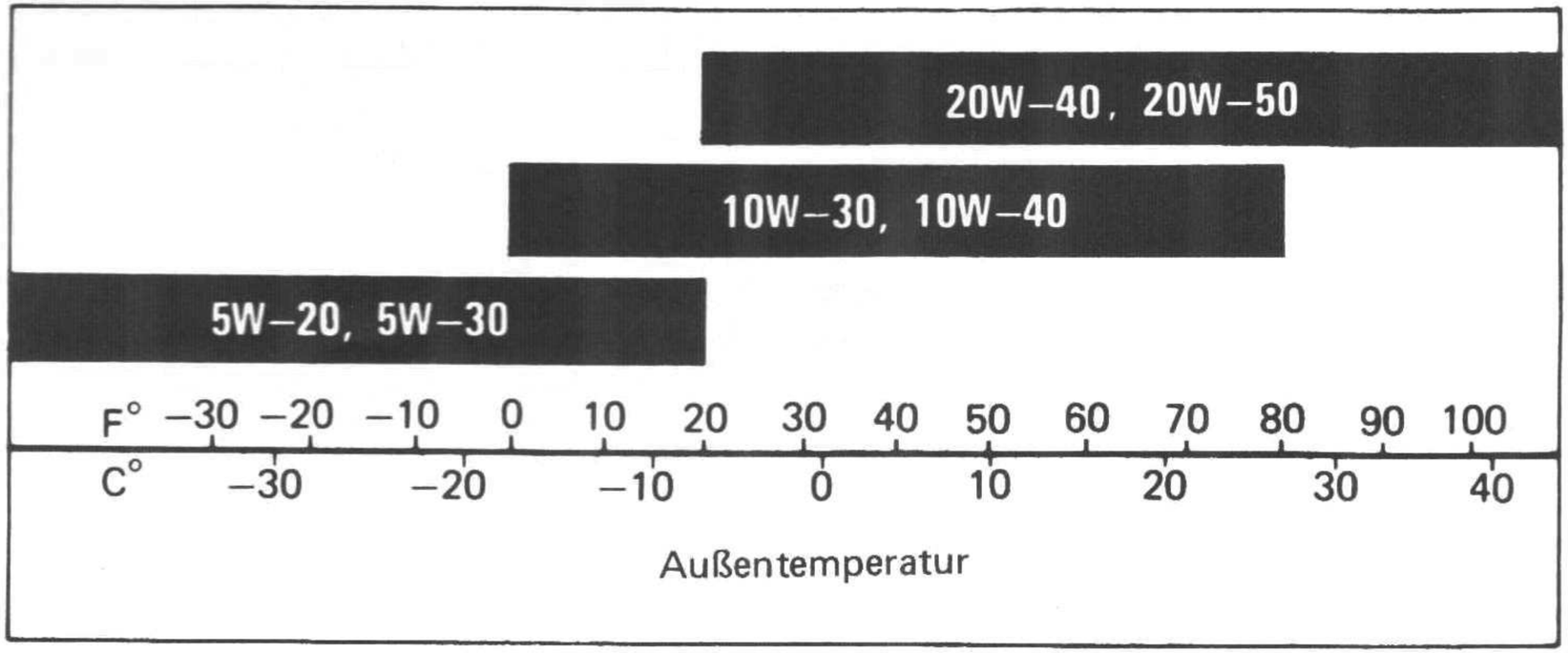
WARNUNG:
Sind Sie beim Lockern der Ablaßschraube vorsichtig, da der Motor noch heiß ist. Die Öltemperatur ist so hoch, daß Sie Brandverletzungen erleiden können.

Nach dem volständigen Ablassen drehen Sie die Ablaßschraube wieder fest, entfernen den Ölnachfülldeckel auf dem Ventildeckel und füllen Sie 3 l der vorgeschriebenen Ölsorte ein. Setzen Sie den Ölnachfülldeckel wieder auf u. lassen den Motor ca. 3 Minuten im Leerlauf laufen. Danach stellen Sie den Motor ab, und warten etwa 3 Minuten. Prüfen Sie den Ölstand mit dem Ölstab nochmals nach. Die Ölstandsanzeige muß die "FULL" Markierung erreichen.

Spezialöl

Verwenden Sie nur Öl, das unter die Klassifizierung API SD oder SAE fällt. Wählen Sie unter Zugrundelegung der Außentemperatur unter den nachstehenden Motorenölviskositäten die Richtige aus:

BEMERKUNG: Die in dieser Tabelle angeführte Temperatur ist die Durchschnittstemperatur für den Betrieb des Fahrzeuges.



MOTORKÜHLMITTEL

Vorgeschriebenes Kühlmittel

Verwenden Sie das GOLDEN CRUISER 1200-Kühlmittel oder gleichwertige Arten das ganze Jahr hindurch als Kühlwasserzusatz. Erneuern Sie das Kühlmittel spätestens alle 2 Jahre. Das Kühlwasser muß mögliches kalkarmes Wasser sein, da sonst das Innere des Kühlers verstopft wird.

GOLDEN CRUISER 1200

Das GOLDEN CRUISER 1200 dient nicht nur als Frostschutzmittel, sondern auch als Schutzmittel gegen Schaum-, Rost- und Korrosionsbildung und ist gleichzeitig ein Schmiermittel für die Wasserpumpe. Das Kühlmittelsystem soll mit einer 50%-igen GOLDEN CRUISER 1200 Lösung aufgefüllt werden.

Der Gefrierpunkt dieses 50%-igen Gemisches liegt bei −36°C. Bei noch niedrigeren Außentemperaturen sollte das Mischungsverhältnis aus der hier gezeigten Tabelle entnommen werden.

Vergessen Sie nicht vor dem Winterbeginn das Wasser/GOLDEN CRUISER 1200-Gemisch auf den Gefrierpunkt zu überpüfen.

VORSICHT:
Ein Gefrieren des Kühlmittels hat zur Folge, daß der Motor Risse bekommt.

		Gegenden mit strengen Kälteperioden					
Mögliche Tiefst-Temperatur	°C	−16	−20	− 25	−30	−36	−44
GOLDEN CRUISER 1200 Menge	ℓ	1,14	1,33	1,52	1,71	1,90	2,09
Mischungsverhältnis	%	30	35	40	45	50	55
Sicherer Schutz vor dem Einfrieren bis	°C	−11	−15	−20	−25	−31	−39

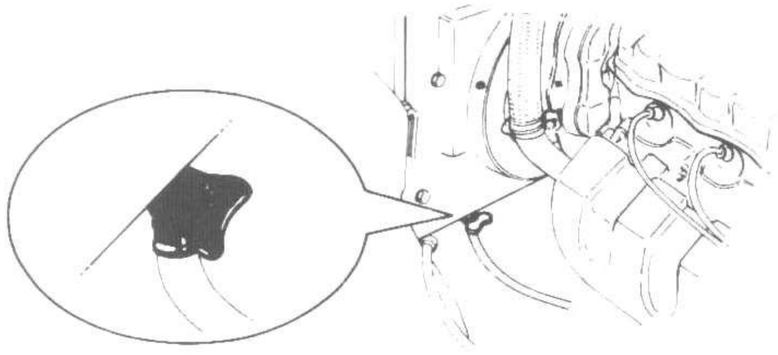
Kühlmittel-Temperatur / Mischungsverhältnis		30%	35%	40%	45%	50%	55%
Spez. Fisches Gewicht	10°C	1,054	1,062	1,071	1,078	1,086	1,093
	20°C	1,050	1,058	1,066	1,073	1,081	1,088
	30°C	1,046	1,053	1,061	1,068	1,075	1,082
	40°C	1,041	1,048	1,056	1,062	1,069	1,075
	50°C	1,036	1,043	1,051	1,057	1,063	1,069

ERNEUERUNG VON MOTOR-KÜHLMITTEL

1. Nehmen Sie den Kühlerdeckel ab. Schrauben Sie die Ablaßschraube am unteren Ende des Kühlers heraus und lassen Sie das Kühlmittel in ein Gefäß ab.
2. Entfernen Sie den Reservebehälter, der sich an der Seite des Kühlers befindet, und entleeren Sie ihn.
3. Schrauben Sie die Ablaßschraube wieder hinein und bauen Sie den Reservebehälter wieder an.
4. Füllen Sie den Kühler mit Kühlmittelmischung auf und setzen Sie den Kühlerdeckel wieder auf.
5. Lassen Sie den Motor 2 bis 3 Minuten im Leerlauf laufen, damit die im Kühlsystem vorhandene Luft entweichen kann.
6. Stellen Sie den Motor wieder ab, nehmen den Kühlerdeckel ab und füllen Sie den Kühler nach, da der Kühlmittelspiegel abgesunken ist.
7. Füllen Sie den Reserve-Behälter soweit auf, bis der Kühlmittelspiegel die "FULL"- (voll-) Marke erreicht hat.
8. Verschließen Sie den Kühler mit dem Kühlerdeckel.

ACHTUNG: Bei der Erneuerung des Kühlmittel-Gemisches muß das Fahrzeug waagrecht stehen.

VORSICHT:
Es ist gefährlich den Kühlerdeckel bei heißer Kühlmitteltemperatur abzunehmen, weil das Kühlsystem unter Druck steht. Sie sollten den Kühlerverschluß erst abnehmen, wenn sich das Kühlmittel abgekühlt hat!



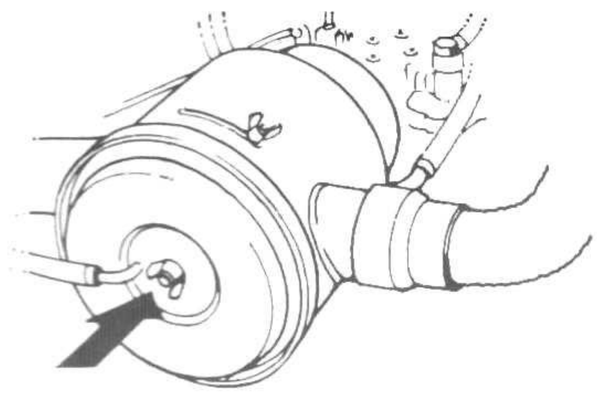
LUFTFILTER

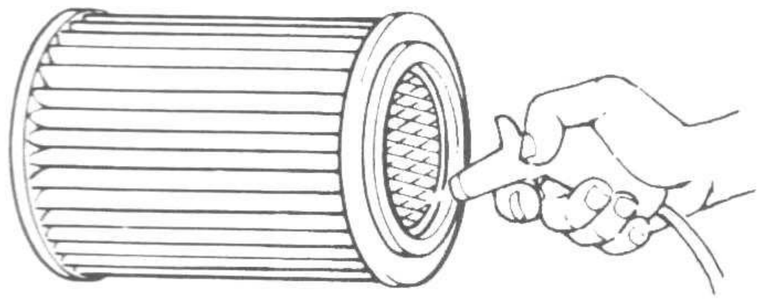
Bei verstopftem Luftfiltereinsatz nimmt der Ansaugwiderstand zu, so daß es zu verminderter Motorleistung und erhöhtem Kraftstoffverbrauch kommt.
Den Luftfiltereinsatz daher regelmäßig wie folgt reinigen:

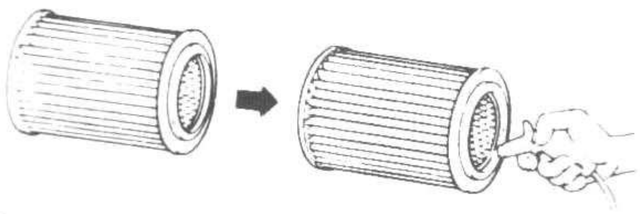
Reinigungsvorgang:

1. Die Mutter entfernen und den Luftfilterdeckel abnehmen. Den Einsatz aus dem Luftfiltergehäuse herausziehen.
2. Bei diesem Luftfiltereinsatz handelt es sich um ein Trockenelement, das gereinigt werden muß, wobei die angegebenen Intervalle einzuhalten sind.
3. Den Staub aus dem Filtereinsatz ausblasen, indem Druckluft an der Innenseite angelegt wird.

Falls der Filtereinsatz stark verschmutzt ist, diesen mit normalem Waschmittel auswaschen. Danach den Filtereinsatz mit Frischwasser gut spülen und vollständig trocknen lassen.

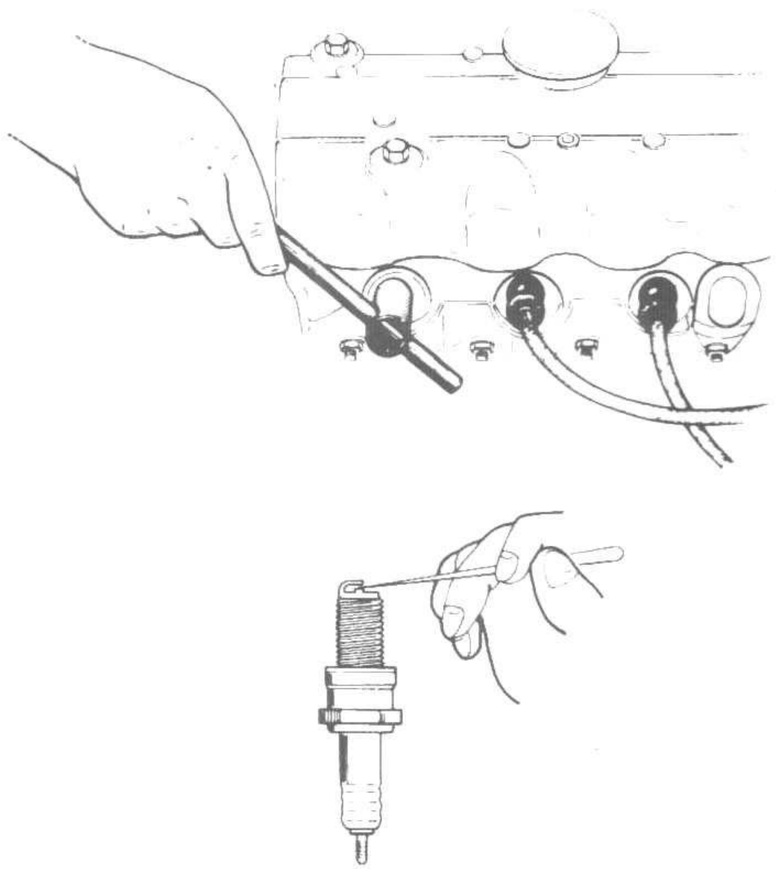


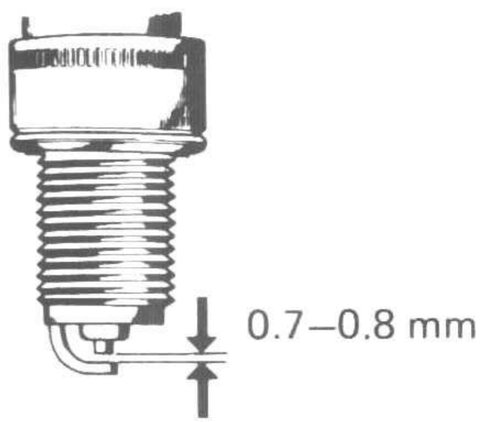




Reinigungsintervall für Luftfiltereinsatz	
Befestigte Straßen	Alle 1 0 000 km (6 000 miles) reinigen
Staubige Bedingungen	Alle 2 500 km (1 500 miles) reinigen.

ZÜNDKERZEN





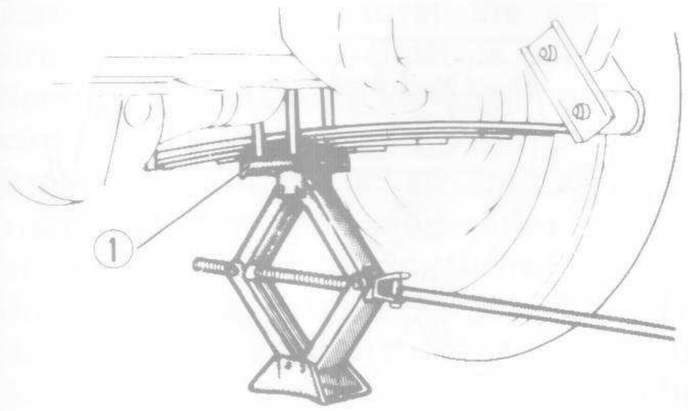
Die Standard Zündkerze ist entweder eine NGK BPR5ES oder eine NIPPON DENSO W16EXR-U-Zündkerze.

Wenn die Standard-Zündkerzen für Ihre Fahrweise und Ihren Fahrzeugeinsatz ungeeignet sind, was durch eine Neigung zur Überhitzung (das Porzellan hat ein weißliches Aussehen) oder 'naß' zu werden (schwarzes Aussehen) angezeigt ist, dann wechseln Sie die Zündkerzen unter Berücksichtigung der nachstehenden Tabelle aus. Wenn sich an den Zündkerzen Kohle ansetzt, wird die Wirkung des Zündfunkens gemindert. Entfernen Sie die Kohleablagerungen mit einer Drahtbürste und stellen Sie den Kontaktabstand auf 0,7 – 0,8 mm nach.

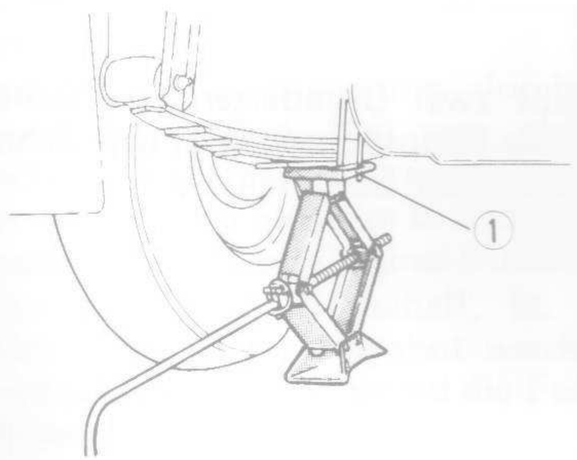
VORSICHT:
Wenn Zündkerzen eines anderen Fabrikats als die NGK oder NIPPON DENSO verwendet werden sollten, dann fragen Sie Ihren SUZUKI-Häudler.

	Bemerkungen
NIPPON DENSO W14EXR-U	Wenn die Standard Zündkerze dazu neigt naß zu werden
NGK BPR5ES oder NIPPON DENSO W16EXR-U	**Standard**
NGK BPR6ES oder NIPPON DENSO W20EXR-U	Wenn die Standard Zündkerze zur Überhitzung neigt.

WIE SIE IHR FAHRZEUG AUFBOCKEN



Hochheben der Vorderräder



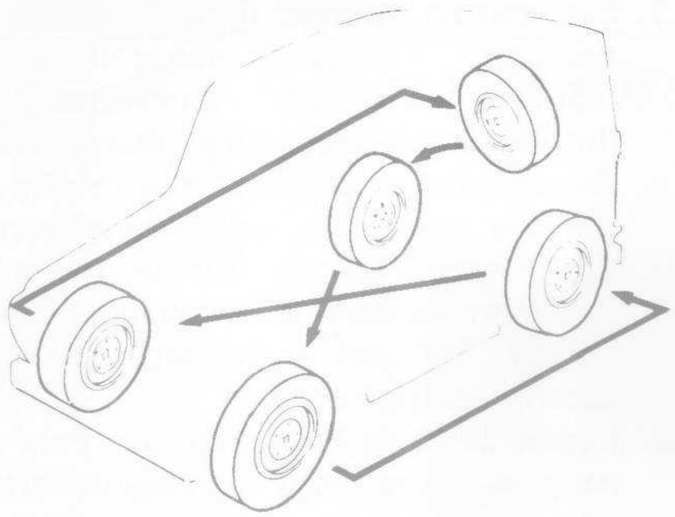
Hochheben der Hinterräder
① Federplatte

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenen, festen Boden.
2. Ziehen Sie die Handbremse an, Schalten Sie die Differentialsperre ein und legen Sie Keile vor und hinter die nicht anzuhebenden Räder.
3. Stellen Sie den Wagenheber auf den Boden daß er, wie in der Abbildung gezeigt unter der Federplatte der Blattfedern zum Aufheben kommt. Mit Hilfe der Kurbel wird der Scherenwagenheber hochgebockt.

WARNUNG

1. **Sie sollten immer darauf achten, daß das Fahrzeug während des "Hochhebevorgangs" senkrecht in die Höhe gehoben wird. Wenn der Wagenheber umzukippen droht, lassen Sie sofort ab, und korrigieren die Wagenheberposition und wiederholen Sie den Hebevorgang.**
2. **Heben Sie das Fahrzeug nie in einem Gefälle hoch.**
3. **Legen Sie sich nie unter das Fahrzeug, wenn es nicht gut abgesichert ist.**

UMWECHSELN DER REIFEN

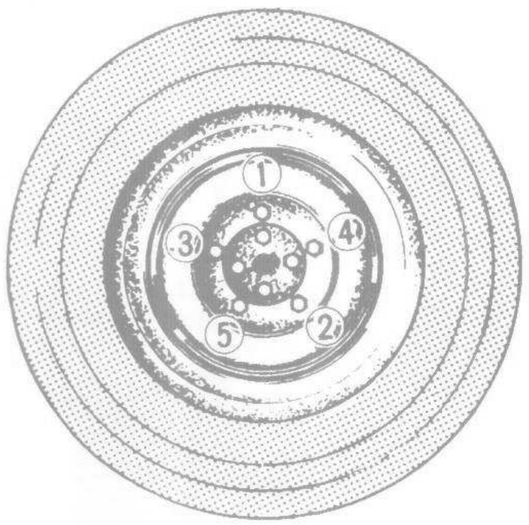


Um eine gleichmäßige Abnützung Ihrer Reifen zu erzielen, und deren Lebensdauer zu verlängern, wechseln Sie die Reifen wie abgebildet alle 10,000 km um. Das Wechseln soll im Zug der vom SUZUKI Händler durchgeführten regelmäßigen Inspektionen erfolgen. Erteilen Sie hierfür bei Inspektionsarbeiten den Auftrag.

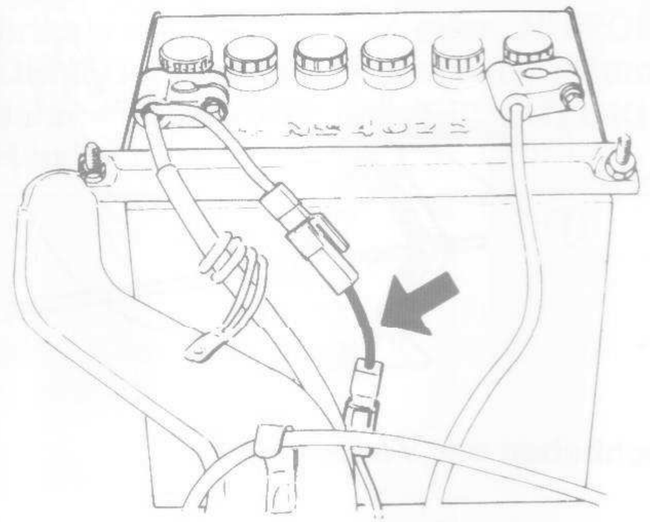
BEMERKUNG: Versäumen Sie nicht, den Reifendruck zu korrigieren.

Reifenwechsel

Lockern Sie die Radmuttern ein wenig, bevor Sie den Wagenheber hochnehmen. Schrauben Sie die Radmuttern vollends ab und wechseln Sie den Reifen. Nach dem Reifenwechsel ziehen Sie die Muttern über Kreuz an (s.Abb.) und lassen das Fahrzeug wieder ab. Nach der Entfernung des Wagenhebers ziehen Sie die Radmuttern noch einmal fest nach.



SICHERUNGEN



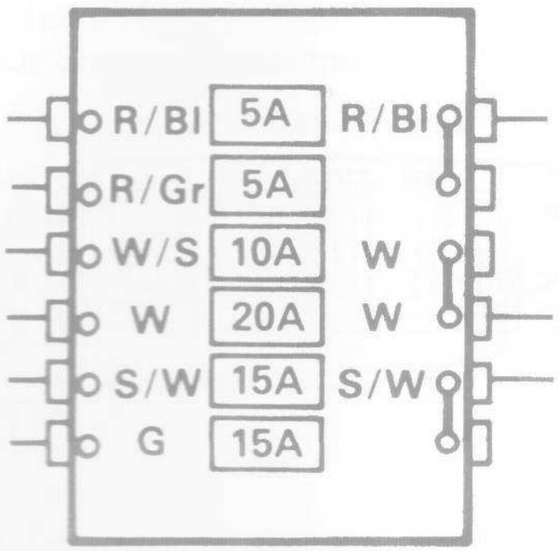
Es gibt zwei Grundarten von Sicherungen. Die Hauptsicherung ist eine Schmelzsicherung im Batteriekabel.

Hauptsicherung (Schmelzsicherung im Batteriekabel)

Diese Sicherung versorgt die einzelnen Stromkreise von der Batterie mit Strom. Wenn diese Sicherung 'durchgebrannt' ist, wird die Stromversorgung der einzelnen Stromkreise unterbrochen, und alle elektrischen Funktionen sind unterbrochen. Ist dies der Fall, dann öffnen Sie die Motorhaube und kontrollieren Sie nach, ob die Sicherung durchgebrannt ist. Ist dies der Fall, dann müssen Sie die Sicherung erneuern.

VORSICHT

Wenn die Hauptsicherung durchgebrannt ist, lassen Sie von einem SUZUKI-Händler die Ursache ermitteln. Verwenden Sie beim Ersetzen der Hauptsicherung stets Original-SUZUKI-Sicherungen. Ein Notbehelf, (z. B. Draht) muß strikt abgelehnt werden, da möglicherweise ein Brand die Folge sein kann.



W : Weiß
G : Gelb
R/Bl : Rot mit blauem Faden
R/Gr : Rot mit grünem Faden
W/S : Weiß mit schwarzem Faden
S/W : Schwarz mit weißem Faden

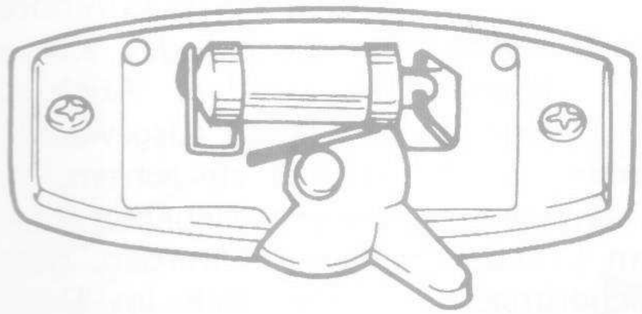
Sicherungskasten

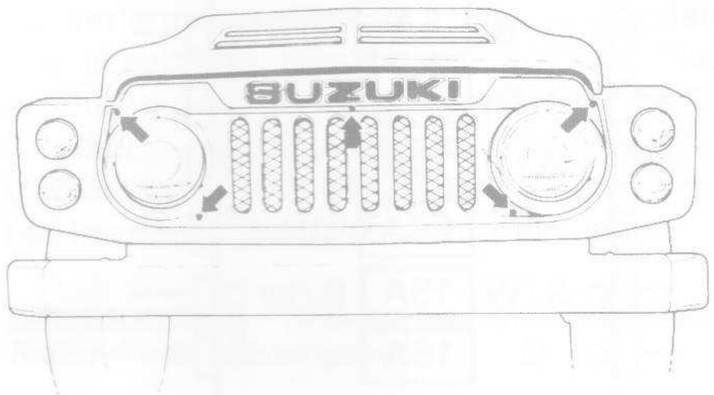
Der Sicherungskasten ist auf der Beifahrerseite unter dem Armaturenbrett untergebracht. Der Deckel des Kastens kann abgenommen werden. Auch die Sicherungen können leicht ausgewechselt werden. Es ist darauf zu achten, daß Sicherungen der vorgeschriebenen Stärke beim Erneuern eingesetzt werden. Reservesicherungen befinden sich im Deckel des Sicherungskastens.

ACHTUNG: Ersetzen Sie eine durchgebrannte Sicherung stets durch eine Sicherung mit der vorgeschriebenen Stromstärke. Verwenden Sie auf keinen Fall einen 'Ersatz' wie z.B. eine Aluminiumfolie oder ähnliches. Wenn die Ersatzsicherung bald wieder durchbrennt, bedeutet das, daß ein größeres elektrisches Problem vorliegt. In diesem Fall sollten Sie sofort Ihren SUZUKI-Händler zu Rate ziehen.

BEMERKUNG : **Haben Sie immer 10A, 15A und 20A Sicherungen als Reserve dabei.**

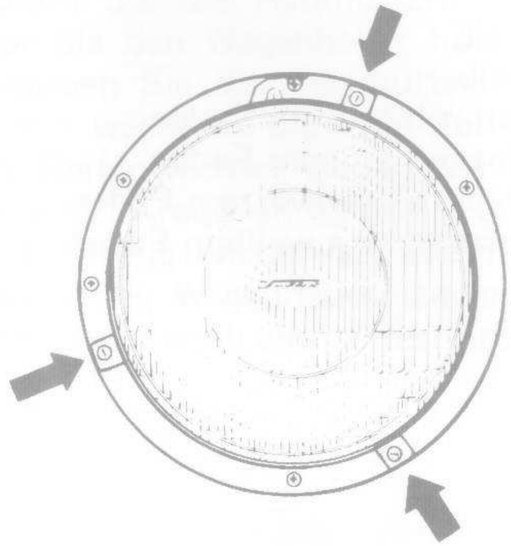
AUSWECHSELN VON GLÜHBIRNEN





ACHTUNG: Wenn ein häufiges Auswechseln von Lampen notwendig ist, liegt ein Fehler im elektrischen System vor. Die Prüfung sollte durch einen SUZUKI-Händler erfolgen.

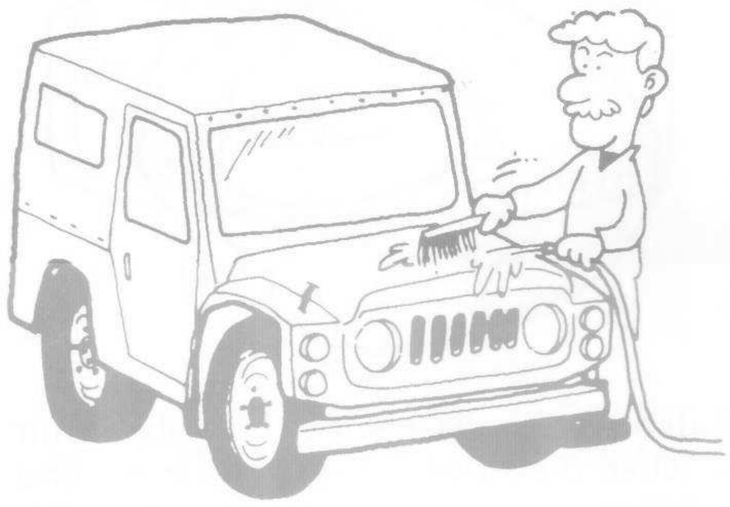
Innenlicht
Sie können die ganze Abdeckung der Beleuchtung abziehen. Schieben Sie die röhrenförmigen Sofittenlampe in Richtung des gefederten Kontaktes und entfernen Sie die Birne.
Das Einsetzen der Lampe erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Scheinwerfer
Entfernen Sie die Schrauben, mit welchen der Grill befestigt ist und nehmen Sie den Grill ab. Entfernen Sie den Scheinwerfer-Einsatz, indem Sie diesen Entgegen die Federspannung drücken und den Bajonett-Verschluß durch Drehen entriegeln. Der Einsatz läßt sich dann herausnehmen.
Die Bilux-Lampe kann durch Abziehen der Kabel und verdrehen des Bajonett-Verschlusses gewechselt werden.
Entsprechendes Werkzeug ist beim Bord-Werkzeug vorhanden.

ACHTUNG: Nach dem Scheinwerferaustausch muß der Scheinwerfer neu eingestellt werden.

WASCHEN UND EINWACHSEN IHRES SUZUKI LJ 80



Schmutz und andere Rückstände auf lackierten Oberflächen führen im Lauf der Zeit zu folgenden Problemen:

1. Verblichene Farbe.
2. Rostschäden an der Karosserie.

Es ist daher wichtig, daß Sie Ihr SUZUKI-Fahrzeug pflegen, um den Lack und die Karosserie in gutem Zustand zu erhalten.

REINIGEN DES FAHRZEUGÄUSSEREN

BEMERKUNG: Das Reinigen von Lack sollte möglichst im Schatten oder bei bewölktem Himmel vorgenommen werden.

Das Reinigen geschieht auf folgende Art und Weise:

1. Spritzen Sie zuerst Ihr Fahrzeug mit dem Schlauch ab. Der Wasserdruck sollte nicht sehr stark sein.
2. Der verbleibende Schmutz wird mit handelsüblichen Autowaschmitteln entfernt. Reiben Sie den Schmutz mit einem reichlich in Reinigerlösung getauchten Schwamm oder Lappen weg.

   Es empfiehlt sich den Schwamm öfters in die Reinigungslösung zu tauchen.
3. Nach dem Einseifen spritzen Sie das Auto mit dem Wasserschlauch gründlich ab.
4. Das Trocknen wird mit einem feuchten Fensterleder vorgenommen.
5. Überprüfen Sie Ihr Fahrzeug gründlich auf Beschädigungen jeder Art. Lackschäden sollten ausgebessert werden, wobei Sie folgendemaßen vorgehen sollten.
   (1) Alle beschädigten Stellen trocknen und säubern.
   (2) Rühren Sie den Lack gut um oder. schütteln Sie die Spraydose kräftig und bessern Sie die beschädigten Stellen mit einem kleinen Pinsel vorsichtig aus.
   (3) Lassen Sie die ausgebesserten Stellen gründlich trocken werden.
6. Wir empfehlen Ihnen nach der Wagenwäsche die lackierten Außenteile einzuwachsen und zu polieren.

BEMERKUNG: Zusätzlich zur Wagenwäsche sollten Sie bei Ihrem täglichen Überprüfen auf Lackschäden achten. Nach Entdeckung solcher Schäden, sollen Sie diese nach dem oben beschriebenen Verfahren ausbessern.

VORSICHT: Bei der Verwendung von Autowaschmitteln sind die vom Hersteller angegebenen Vorschriften und Vorsichtsmaßnahmen zu beachten. Verwenden Sie niemals starke Haushaltsreinigungsmittel oder Seifen!

- Verwenden Sie nur Wachs- und Poliermittel bester Qualität.
- Beachten Sie bei der Verwendung von Wachs- und Poliermitteln die Vorschriften und Anweisungen des Herstellers.

REINIGEN DES FAHRGESTELLS

Reinigen Sie das Fahrgestell baldmöglichst, wenn Sie im Gelände, in Küstengebieten oder auf mit Salz gestreuten Straßen gefahren sind. Schmutz oder Salz fördern stark die Rostbildung am Rahmen, an Achsen und Rädern. Das Reinigen des Fahrgestells sollten Sie folgender Reihenfolge vornehmen:

Spülen Sie den Schmutz und das Salz mit einem kräftigen Wasserstrahl weg. Reicht dies nicht aus, benützen Sie einen Dampfstrahler. Besonders die vorderen und hinteren Radkästen müssen gründlich gereinigt werden.

Bei Einwirkung von Salz ist das Fahrzeug besonders korrosionsanfällig.
Es wird deshalb zur Verhütung von Rostbildung empfohlen, das Fahrgestell mit einen Unterbodenschutz versehen zu lassen. Ziehen Sie Ihren SUZUKI-Händler zum Aufbringen des Unterbodenschutzes zu Rate.

VORSICHT:
Beim Reinigen des Fahrgestells können die Brems backen und die Innenseite der Bremstrommeln naß werden. Nasse Bremsbacken oder Bremstrommeln können die Bremswirkung beeinträchtigen. Warten Sie daher bis die Bremsbacken und Bremstrommeln trocken sind oder bremsen Sie bei geringer Geschwindigkeit Ihr Fahrzeug mehrmals ab.

REINIGEN DES BODENS UND DER BODENMATTE

Schmutz, der sich zwischen dem Boden und der Bodenmatte angesammelt hat, fördert die Korrosion des Bodenblechs. Zwischen dem Boden und der Bodenmatte angesammeltes Wasch- oder Regenwasser läßt im Lauf der Zeit Rost entstehen. Es ist deshalb wichtig, besonders nach einer Wagenwäsche oder Fahrten bei nassem Wetter, den Boden und die Bodenmatte, wobei diese herauszunehmen ist, in regelmäßigen Zeitabständen zu reinigen und zu trocknen.

Das Reinigen sollte folgendermaßen geschehen.

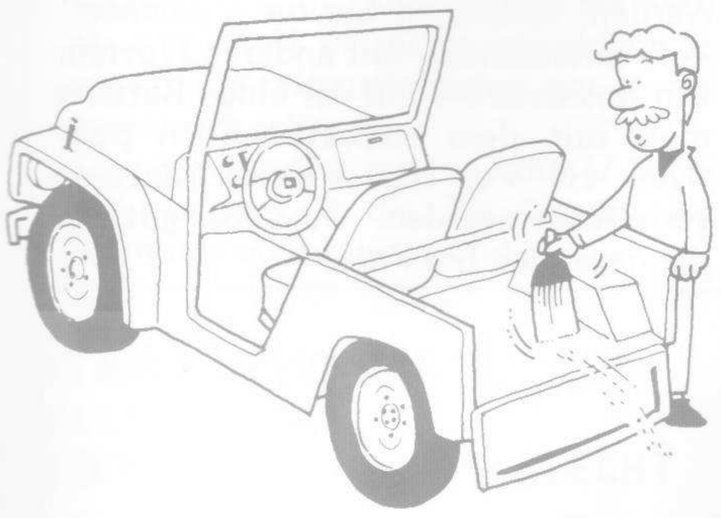
BODENMATTE

Nehmen Sie die Matte heraus und reinigen Sie die Matte auf beiden Seiten mit Wasser und einem milden Haushaltsreinigungsmittel. Wenn Sie Reinigunsmittel verwenden, spülen Sie die Matte mit klarem Wasser nach. Wischen Sie das Wasser mit einem trockenen Tuch auf und lassen Sie die Matte im Schatten trocken werden.

BODEN

1. Nehmen Sie die Gummikappen für die Entwässerung am Boden heraus und spülen Sie mit Hilfe eines Wasserschlauches bei niedrigem Wasserdruck den Schmutz und Schlick vom Boden heraus. Kräftiges Reiben mit harten Bürsten ist zu vermeiden, da der Farbanstrich aufgekratzt wird.
   Hartnäckiger Schmutz sollte durch leichtes Abreiben des Bodens mit einem Autowaschmittel aufgelöst und entfernt werden. Danach spülen Sie das Reinigungsmittel mit reichlich Wasser vom Boden ab.
2. Nach dem Spülen wischen Sie das zurückgebliebene Wasser mit einem Wischtuch weg.
3. Lassen Sie den Boden im Schatten trocknen.
4. Wenn der Boden abgetrocknet ist, setzen Sie die Gummikappen wieder ein und überzeugen sich, daß die Rückseite der Bodenmatte trocken ist, ehe Sie diese wieder auf den Wagenboden legen.

REINIGUNG DES LADERAUMBODENS

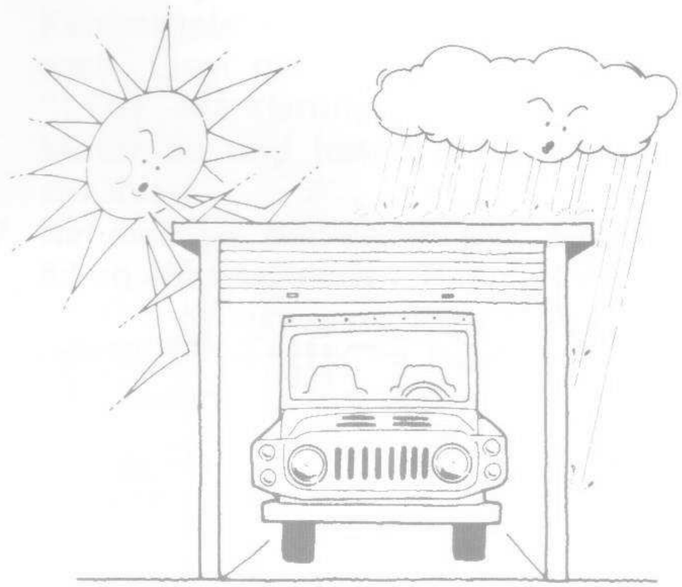


Das Reinigen sollte auf dieselbe Art und Weise vorgenommen werden, wie das Reinigen des Bodens im Innenraum.

WICHTIGE HINWEISE FÜR DEN SCHUTZ LACKIERTER OBERFLÄCHEN

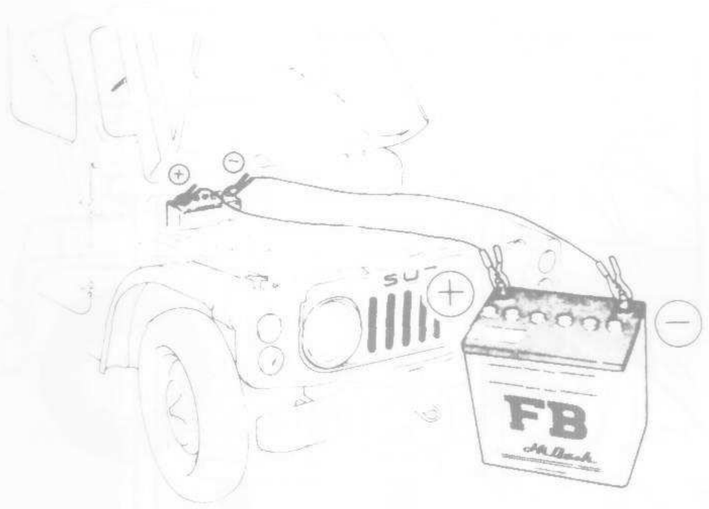
1. Waschen Sie Ihr Fahrzeug öfters.
2. Vermeiden Sie das Parken des Fahrzeuges in der Nähe von Betriebsanlagen mit großer Umweltverschmuzung, da dadurch der Lack stark angegriffen wird. Sollte es nicht vermeidbar sein, empfiehlt es sich eine Schutzhülle über das Fahrzeug zu ziehen.

AUFBEWAHRUNG



Vermeiden Sie nach Möglichkeit das Abstellen des Fahrzeuges in der Sonne und schützen Sie es gegen Wind und Wetter. Am besten ist das Abstellen in einer Garage. Wenn keine Garage verfügbar ist sollten Sie eine Schutzhülle über das Fahrzeug ziehen.

DER ANLASSER DREHT SICH NICHT



1. Ist die Batterie richtig geladen? Wenn die Batterie unzureichend geladen ist dreht sich der Anlasser langsam oder überhaupt nicht. Wenn die Scheinwerfer eingeschaltet sind und der Anlasser betätigt wird, wird das Scheinwerferlicht schwächer oder es erlischt. Dies ist der Beweis dafür, daß die Batterie unzureichend geladen ist und deshalb aufgeladen werden muß.
2. Sind die Kontakte an den Batteriepolen locker bzw. zerfressen? Wenn der Kontakt an den Batteriepolen schlecht ist, wird der Anlasser sobald der Zündschlüssel in die "START" Stellung gebracht wird, nur mit einem "Klick" reagieren, sich aber nicht drehen. Wenn das der Fall ist, müssen Sie die Anschlußklemmen polieren und die Klemmschrauben festziehen.
3. Ist die Sicherung durchgebrannt? Ist dies der Fall, so funktioniert der Anlasser überhaupt nicht. Prüfen Sie also nach, ob dies der Fall ist. Wenn der Motor durch Anschließen der entladenen Batterie an andere Batterien gestartet werden soll, dann müssen Verbindungs- (=booster) Kabel, wie in der Abbildung dargestellt, angeschlossen werden.

VORSICHT:
Wenn Verbindungskabel angeschlossen Werden, verbinden Sie die "gleichen" Pole miteinander. Mit anderen Worten: Ein positiver (+) Pol der einen Batterie muß mit dem entsprechenden positiven (+) Pol der anderen Batterie verbunden werden. Dasselbe gilt für die negativen (–) Pole.

DER MOTOR WILL NICHT ANSPRINGEN

1. Ist Krafstoff im Tank? Prüfen Sie nach, ob Kraftstoff im Tank ist, indem Sie auf die Kraftstoffanzeige am Armaturenbrett schauen.
2. Sind die Zündkerzen in Ordung? Sehen Sie nach. ob die Zündkerzen verschmutzt oder feucht sind.

DIE MOTORLEISTUNG IST ABGEFALLEN UND DIE BESCHLEUNIGUNG IST SCHLECHT

1. Sind die Zündkerzen in Ordnung? Sehen Sie nach, ob die Zündkerzen verschmutzt sind und ob der Funken richtig überspringt.
2. Hat sich die Gaspedalbetätigung verstellt?
3. Ist der Luftfilter verstopft? Wenn ja, dann reinigen Sie das Filterelement.
4. Prüfen Sie den Reifendruck, damit keine Leistung durch erhöhte Reifen-Walkarbeit verloren geht.

HANDLUNGSWEISE BEI MOTORÜBERHITZUNG

1. Stellen Sie den Motor ab und öffnen Sie die Motorhaube.
2. Sehen Sie nach, ob der Ventilatorriemen gerissen ist, oder durchschleift. (Anweisungen für das Nachprüfen der Riemenspannung finden Sie auf Seite 38).
3. Sehen Sie nach, ob der Külmittelspiegel im Reservebehälter stimmt.
4. Suchen Sie nach Stellen, wo ein Kühlmittelverlust zu sehen ist. Prüfen Sie den Kühler, die Wasserschläuche und den Motor nach.
5. Eine schnelle Motorabkühlung wird durch Laufen im Leerlauf erreicht.
6. Wenn der Motor auf Normaltemperatur abgekühlt ist, prüfen Sie den Kühlmittelspiegel im Reservebehälter nach. Liegt der Spiegel unterhalb der "LOW"-Markierung, stellen Sie den Motor ab und lassen ihn noch mehr abkühlen.
7. Nehmen Sie den Kühlerdeckel ab und füllen Wasser in den Reservebehälter. Ist der Kühler ganz leer, so liegt ein bedenkliches Leck im Kühlsystem vor. Deshalb sollten Sie den Motor schnellstens durch einen Fachmann überprüfen lassen.

VORSICHT:
Nehmen Sie den Kühlerdeckel nicht ab, solange der Motor und der Kühler noch heiß ist. Heißes Kühlwasser und Dampf treten unter Druck aus und verursachen schwere Verletzungen.

ABSCHLEPPEN IHRES FAHRZEUGES

Wenn ein Abschleppen Ihres Fahrzeuges notwendig ist, kann es entweder vorn oder hinten abgeschleppt werden. Achten Sie auf die nachstehenden Anweisungen und Maßnahmen:

Allgemeine Vorsichtsmaßregeln

Sind die Achsen oder Räder unbeschädigt, so kann das Fahrzeug mit Seil oder Stange abgeschleppt werden. Wenn sie defekt sind, muß ein Abschleppfahrzeug eingesetzt werden. Schalten Sie das Getriebe und das Zusatzgetriebe auf NEUTRAL. Der Zündschlüssel muß in der "ON" oder in der "ACC"-Stellung sein, damit die Lenkradsperre nicht einrasten kann. Lösen Sie die Feststellbremse. Jetzt kann das Fahrzeug abgeschleppt werden.

Abschleppen mit den Hinterrädern auf der Fahrbahn

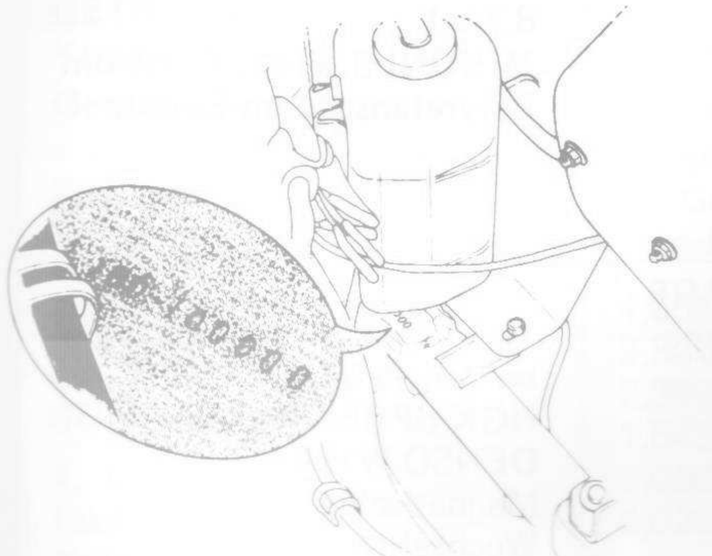
Schalten Sie das Getriebe und das Zusatzgetriebe auf NEUTRAL und lösen Sie die Feststellbremse.

Abschleppen mit den Vorderrädern auf der Fahrbahn

Schalten Sie das Getriebe und das Zusatzgetriebe auf NEUTRAL. Der Zündschlüssel muß in der "ON" oder in "ACC"-Stellung sein.

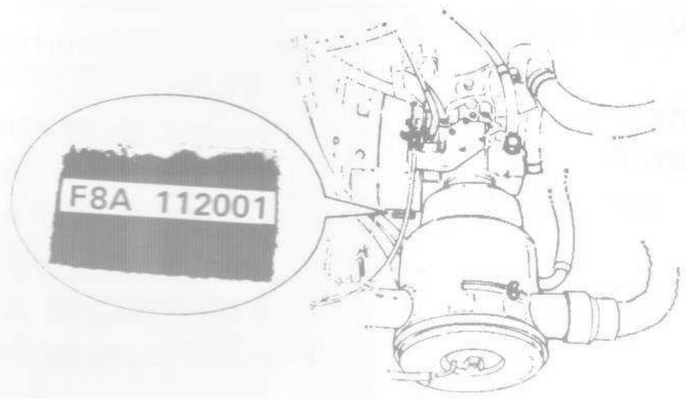
BEMERKUNGEN: Schalten Sie beim Abschleppen die Warnblinkanlage ein.

FAHRGESTELLNUMMER



Die Fahrgestellnummer ist in der Seitenwand des rechten Rahmenteils eingeschlagen.
Die Nummer ist bei jedem Kundendienst und bei technischen Auskünften wichtig.
Ist die Nummer nicht zu entziffern, so sehen Sie die Fahrgestellnummer auf dem Typenschild.

MOTORNUMMER



Die Motornummer ist in den Zylinderblock eingeschlagen.

	LJ80
GETRIEBE	
Kupplung	Einscheibentrockenkupplung
Getriebe	4 synchronisierte Vorwärtsgänge, 1 Rückwärtsgang
Zusatzgetriebe	2 Geschwindigkeiten, ständiger Eingriff
Übersetzungsverhältnis	4,556
1. Gang	3,835
2. Gang	2,359
3. Gang	1,543
4. Gang	1,000
Rückwärtsgang	4,026
Zusatzgetriebeübersetzung, nieder	2,571
hoch	1,563
RÄDER und AUFHÄNGUNG	
Reifengrösse, vorn und hinten	6,00-16-4PR, FR78-15
Reifendruck, vorn	1,2 bar
hinten	(1,2 bar . . . . . unbeladen)
	(1,8 bar . . . . . beladen)
Federung, vorn und hinten	Blattfederung
LENKUNG	
Wendekreis	9,8 m
Lenkgehäuse	Kugelmutter
Vorspur	1 – 5 mm
Sturzwinkel	1°
Vorlaufwinkel	2°
Nachlauf	11 mm
Spreizung	9°

	LJ80
BREMSSYSTEM	
Art	Vierradhydraulikbremse
Radbremse, vorn	Voreilend
hinten	Vor- und nacheilend
Feststellbremse	Innenausdehnungsbremse an der Kardanwelle
FÜLLMENGEN	
Kühlmittelgemisch	3,8 ℓ
Kraftstofftank	40,0 ℓ
Motorenöl	3,0 ℓ
Getriebeöl	1,0 ℓ
Differentialgetriebeöl	1,3 ℓ
Zusatzgetriebeöl	0,9 ℓ